

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

594 (20.12.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Anlage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Hüllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

21000 Abonnenten.

Nr. 594.

Karlsruhe, Freitag den 20. Dezember 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

National-Flugspende.

Die Sammlungen für die National-Flugspende sind im wesentlichen abgeschlossen. Sie haben sich durch das einmütige Zusammenwirken aller Kreise der Bevölkerung zu einer nationalen Spende im wahren Sinne des Wortes gestaltet.

Es ist uns daher ein Herzensbedürfnis und eine Pflicht, allen denen, die am Gelingen mitgewirkt haben, den wärmsten und aufrichtigsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Die Höhe des Ergebnisses bietet die Möglichkeit, das Flugwesen in wirksamer Weise zu fördern, zum Gedeihen der Industrie und zum Wohle des Vaterlandes.

Heinrich, Prinz von Preußen, Protektor. Graf Posadowsky-Wehner, Präsident.

Für die National-Flugspende gingen ein nach dem Stande vom 15. Dezember 1912.

1. Beträge, deren Verwendungszweck von den Spendern bestimmt worden ist: 1. für die Beschaffung von Flugzeugen Mk. 1 060 018,81, 2. für die Begründung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt Mk. 577 000,—, 3. für verschiedene Zwecke Mk. 338 287,97, zusammen Mk. 1 975 306,78.

Das kinderlose Jahrhundert.

(Auch eine Betrachtung zur Weihnachtszeit.)

Berlin, 19. Dez. Freilich ist jedem von uns ein Kinderland untergegangen — unmerklich oder jäh, im schmerzlichen Bewußtsein einer veränderten Welt.

Wir nennen die Weihnachtszeit ein Kinderfest, obwohl ihre Symbole dem Kinderhimmel sehr fern sind — vielleicht ist das doppelt ein Wahrzeichen.

Man muß die Statistik zu Hilfe rufen, um das Maß dieser Veränderung zu verstehen. Wir sprechen so viel von Geburtenabnahme, Bevölkerungswachstum oder Stillstand, daß wir darüber das Wichtigere vergessen: den veränderten Altersaufbau.

Noch in den achtziger Jahren waren 36 v. H. aller Deutschen Kinder (unter 15 Jahren); gegenwärtig steht genau ein Drittel (33 1/2 v. H.) der Gesamtheit im Kindesalter.

tausend Erwachsene mehr, aber die Kinderzahl ist unverändert geblieben. Für die Zukunft sei das rechnerische Ergebnis nur angebeutet. Mit der sinkenden Geburtenzahl wird jeder Jahrgang schwächer als der vorhergehende; das natürliche Ziffernverhältnis zwischen jüngeren und älteren Jahrgängen kehrt sich um; es verlassen mehr Menschen das kindliche Lebensalter, als hinzugeboren werden.

Dann aber ist Deutschland, weit mehr noch als das heutige Frankreich, ein Land der erwachsenen Leute. Wird man noch Weihnachtsbäume anzünden, wenn unter fünf Menschen immer ein Kind ist?

Die Weihnachtslichter erlöschen, das Fest der Kinder kehrt wieder zum Himmel zurück. Ein Jahrhundert, das die Menschenmassen allzu schnell wachsen ließ, rächt sich mit einem Zeitalter, dem Anblick und Empfindungsweise des Kindes verjagt sind.

Der neue württembergische Landtag.

(Tel. Bericht.)

S.C.B. Stuttgart, 19. Dez. Das Resultat der gestrigen Landesproporzwahl wurde erst heute nach Mitternacht bekannt. Von den 17 zu wählenden Kandidaten entfielen auf das Zentrum 5, die Sozialdemokratie 4, die Volkspartei 4, die Konservativen und Bauernbund 3 und die Nationalliberale Partei 1.

Der neue Landtag setzt sich nunmehr zusammen aus: 26 Mitgliedern des Zentrums, 20 Konservativen und Bund der Landwirte, 19 Mitglieder der Fortschrittlichen Volkspartei, 17 Sozialdemokraten und 10 Nationalliberalen.

Der Orpensdorfer.

Novelle von Horst Bodemer.

(8 Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

In seinem Zimmer hatte am Abend der Senator mit Elfriede im Beisein ihrer Mutter eine Aussprache. Sie begann recht ruhig.

„Es waren peinliche Minuten, die wir durchmachen mußten. Um deinetwillen haben wir sie ertragen. Ich denke, nun ist dir die Binde von den Augen gefallen.“

Das junge Mädchen sah zum Fenster hinaus in den Park und schwieg.

Frau Wilten suchte zu vermitteln. „Du solltest das Kind jetzt in Ruhe lassen, es ist in der letzten Zeit reichlich viel auf sie eingestürzt. Ueberstürzen wäre jetzt das allerschlimmste.“

„Ich will von meiner Tochter weiter nichts als die klare Antwort hören: „Ich bin fertig mit Heinrich Steffens auf Zeit und Ewigkeit!“

„Rach drehte sich Elfriede um. „Diese Antwort kann ich dir heute nicht und nicht morgen geben, Papa.“

„Das heißt mit dürren Worten, du lehnt die Werbung Orpensdorfs ab?“

„Nein. Ich bin mir nur noch nicht klar, was ich tun soll. Bitte, laß mich in Ruhe!“

„Glaubst du, daß ein Mann wie unser Gastgeber zwischen sich und dem Abenteuer wählen läßt? Da verzichtet er lieber, denn zwei Welken stehen sich in diesen zwei Männern gegenüber, und wer der einen juneigt, ist für die andere verloren.“

Frau Wilten wünschte für ihre Tochter nicht die eine und nicht die andere, sie hoffte, Elfriede würde einen vornehmen Großkaufmann in Hamburg heiraten. Unter den Freunden ihrer beiden Söhne waren junge Männer, die vortrefflich für ihre Tochter gepaßt hätten. Die Affäre Steffens mußte allerdings erst endgültig aus der Welt geschafft sein.

„So dränge doch das Kind nicht so!“ sagte sie.

„Ich wünsche weiter nichts als eine Erklärung, daß Steffens für Elfriede erledigt ist.“

„Die kann ich noch nicht geben,“ erklärte Elfriede fest. Der Senator erhob sich. „Dann freilich will ich sofort hinunter zu Herrn von Orpensdorf gehen und mit ihm ehrlich reden.“

„Ja, tu das,“ sagte Frau Wilten. „Elfriede würde doch niemals in dieser Abgeschiedenheit hier ihr Glück finden.“

„Und ein besserer Gefährte fürs Leben wird nie um ihre Hand anhalten, füge ich hinzu. Aber es sei. Nur nach mir keine Vorwürfe, wenn ihr einst bereuen solltet, was jetzt tun zu müssen mir als Ehrenmann schweren Kummers bereitet.“

„Papa!“

„Du wünschst?“

„Sag ihm, ich hätte um eine Bedenkzeit, ich — ich — kann wahrhaftig das entscheidende Wort jetzt nicht aussprechen!“

„Orpensdorf wird sich unter die:n Umständen für das Warten ein für allemal bedanken, aber ich will mein möglichstes versuchen.“

Der Senator suchte sofort den Hausherrn auf. „Haben Sie Zeit und Lust, mir ein paar offene Worte zu gestatten?“ fragte er, gerade auf sein Ziel losgehend.

„Ich habe mir gedacht, Herr Senator, daß Sie heute abend noch eine Aussprache vor Ihrer Abreise mit mir suchen würden.“

„Und ich befinde mich in der allerunangenehmsten Lage. Meine Tochter kann sich weder zu einem Ja noch zu einem Nein entschließen. Das plötzliche Erscheinen dieses Herrn Steffens hat sie sehr erregt.“

„D, das bebaute ich.“

„Bitte, keine konventionellen Redensarten zwischen uns, Herr von Orpensdorf, denn ich denke, wir schätzten uns beide höher ein.“

„Das soll heißen, Herr Senator: warten wir die Zukunft ab.“

„Wenn Ihre Liebe zu meiner Tochter so stark ist, daß sie dies verträgt.“

„Eine harte Prüfung ist's auf jeden Fall, die mir auferlegt wird.“

„Nach der öffentlichen Bloßstellung heute abend — allerdings. Ich habe meiner Tochter auseinandergesetzt, daß ein Mann wie Sie unmöglich mit einem Steffens sich — verzeihen Sie den Ausdruck, ich finde im Augenblicke keinen anderen — in engere Kontinuität einlassen wird.“

„Ich kann mich in die Lage Ihrer Tochter hineinversetzen. Nach fünf Jahren, gerade im entscheidenden Moment, taucht der Mann, der der erste war, Gefühle in ihr zu wecken, plötzlich auf, zeigt Mut und Geistesgegenwart, ist interessanter als ich — so etwas verfehlt nie, Eindruck zu machen.“

„Ihr mildes Denken imponiert mir.“

„Vielleicht ist auch ein wenig Selbstsucht dabei. Ganz klar sehe ich heute auch noch nicht.“

„So darf ich Sie bitten, uns ein gutes Gedenten zu bewahren, und wenn die Stunde, die ich herbeisehne, doch noch schlagen sollte, werden Sie nicht Ihr Herz durch Stolz verhärten lassen, so schwer verwundet meine Tochter Sie auch hat?“

„Herr Wilten, aus jeder Prüfung sollen wir geläutert hervorgehen. Prüfen wir uns alle, die Zukunft liegt in Gottes Hand.“

Ruhig hatte es Karl Ehrenreich gesagt. Er streckte dem Senator die Hand entgegen.

„Ja, Sie haben recht. Stellen wir also die Zukunft Gott anheim!“

Weder Elfriede noch Orpensdorf fanden in dieser Nacht Schlaf. Sie hatte geglaubt, sie habe ihre erste Liebe überwunden, und nun wurde ihr klar, ihr Herz hing noch mit tausend Fäden an dem Freunde ihrer ersten Jugend. Aber ungeteilt gehörten ihm ihre Empfindungen nicht, denn Karl Ehrenreichs schlichte, ruhige Werbung hatte einen tiefen Eindruck auf sie gemacht. Ihr Temperament zog sich zu Heinrich

Iber 40 verfügte, die Rinte (Natf., F. Vp. und Soz.) eben- falls 46 Sitze gegenüber 52 im früheren Landtag. — Die Stimmzahlen werden erst morgen bekannt gegeben.

Zur Beifegung des Prinzregenten Luitpold.

(Telegramme.)

München, 19. Dez. Nach der Trauerfeier begleitete der Prinzregent den Kaiser nach der preussischen Gesandtschaft und setzte hierauf in das Wittelsbacher Palais zurück, wo er die fremden Militärdeputationen empfing. Um 1 Uhr fand bei dem preussischen Gesandten von Treutler und dessen Gemahlin eine Frühstückstafel statt, an der der Kaiser, die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim sowie sämtliche Mitglieder der Gesandtschaft teilnahmen.

Nach der Frühstückstafel stattete der Kaiser dem Prinzregenten Ludwig und seiner Gemahlin im Wittelsbacher Palais einen Besuch ab und fuhr hierauf bei den Prinzen Rupprecht und Leopold vor, um seine Karte abzugeben.

Im Laufe des Tages hatte der Reichskanzler dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling im Ministerium des Äußern einen Besuch abgestattet.

Prinzregent Ludwig hat dann am Abend den Reichskanzler in besonderer Audienz empfangen.

München, 19. Dez. Heute nachmittag 5 Uhr fand im Barbarossasalle der Königsresidenz Tafel zu 112 Gedecken statt.

Inmitten der Hauptseite der hufeisenförmigen Tafel, die der Veranlassung entsprechend schlichten, weißen Blumenschmuck trug, saß der Prinzregent, zu seiner Rechten der Kaiser. Es folgten rechts die Prinzessin Ludwig, der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, die Herzogin Philipp von Württemberg, der Infant Don Carlos von Spanien, die Prinzessin Anna, der Großherzog von Baden, die Erzherzogin Gertruda, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, links vom Regenten die Großherzogin von Toscana, der Großfürst Boris von Rußland, die Herzogin Robert von Württemberg, der Dogen des Diplomatenkorps Frühwirth, die Prinzessin Ludwig Ferdinand, der Großherzog von Hessen, die Erzherzogin Agnes, der Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz, gegenüber dem Regenten der König von Sachsen, diesem zur Linken der König der Belgier, die Erzherzogin Josef, der Herzog von Genua, die Prinzessin Leopold, der Herzog Albrecht von Württemberg, die Erzherzogin Margaretha, der Großherzog von Oldenburg, rechts vom König von Sachsen folgten die Prinzessin von Bourbon, die Gräfin Caserta, der Herzog von Teck die Prinzessin Alfons, der Großherzog von Sachsen-Weimar.

An der rechtsseitigen und linksseitigen Tafel saßen die Söhne des Kaisers und die übrigen Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses und die Vertreter der Bundesstaaten, der Reichskanzler, sowie die Herren des diplomatischen Korps. In der Mitte des Saales aufgestellten Tafel befanden sich Ministerpräsident Frhr. von Hertling, Staatssekretär Dr. Delbrück, bayerischer Kriegsminister Frhr. von Kreh, Deputationschef des Bundesrats und der Kammer der Abgeordneten, der Chef des Zivilkabinetts des Kaisers und die Herren des diplomatischen Korps usw. Warhallaftafel fand nicht statt.

München, 19. Dez. Heute abend findet in der preussischen Gesandtschaft zu Ehren des Reichskanzlers, des Staatssekretärs Dr. Delbrück und des Unterstaatssekretärs Dr. Wahnschaffe eine Tafel statt, an der die Herren des Ehrendienstes, die Kommandeure der Regimenter, deren Chef, der Kaiser ist, und die Herren der preussischen Gesandtschaft teilnehmen.

Kiel, 19. Dez. Sämtliche Kriegsschiffe feuerten heute aus Anlaß der Beifegung in München den Trauerkanon von 21 Schuß. Mit dem um 1 Uhr fallenden letzten Schuß wurde die Flagge, die seit dem Sterbetage auf Halbmast gesetzt war, wieder hochgezogen.

Badische Chronik.

Reilingen (A. Schwefingen), 17. Dez. Nachdem das Projekt einer direkten Bahnlinie Schwefingen-Bruchsal seitens des Landtags keine Genehmigung fand und dadurch unfer annähernd 3000 Einwohner zählender Ort in absehbarer Zeit keinen Bahnanschluß erhalten dürfte, ist man jetzt damit beschäftigt, einen Anluß an die elektrische Strahnbahn, die Waldorf mit der Station Wiesloch-Waldorf verbindet, zu erhalten. Entweder wünscht man Fortsetzung dieser Bahn bis hierher bezw. von hier noch weiter nach Hohenheim oder wenn dies vorerst nicht erreichbar ist, eine von Hohenheim ausgehende

Steffens, ihr Verstand zu Orpendorf. Wer von ihnen ver- bürgte ihr das Glück? Diese Widersprüche konnte nur die Zeit aus der Welt schaffen. Sie sah keinen Ausweg. Da weinte sie bitterlich.

Und Orpendorf preßte die heiße Stirn an die Fenster- scheibe und sah hinaus in die Nacht. Im tiefen Frieden lag der große Wirtschaftshof vor ihm. Spät hatte sich die Liebe bei ihm eingestellt, nun rüttelte sie mächtig an seinem Herzen und seinen Sinnen.

Er ging in den Stall, füttelte selbst und ritt nachdenklich über seiner Väter Land. Wer würde es erben nach ihm? Ein Namensvetter, mit dem er kaum noch verwandt war. Sollte er hier weiter einsam hausen, arbeiten für fremde Menschen, die seinem Herzen nicht nahe standen, bis er sich alt und grau zum Sterben legte?

Endlich ritt er nach Hause zurück. Ekfriede hörte den Fuß- schlag, sie wußte, wer außer ihr in diesem Hause keine Ruhe gefunden hatte, und der Gedanke machte ihre Brust freier, gegen Morgen schlief sie ein.

Karl Ehrenreich brachte seine Gäste zur Bahn. „Kommen Sie nach Hamburg, so vergessen Sie nicht, uns aufzusuchen.“ bat der Senator.

„So nahe es ist, ich habe dort nichts zu tun.“

„Nun, ich hoffe doch, wir sehen Sie recht bald bei uns.“

Mit einer stummen Verbeugung dankte er, dann küßte er Frau Wilken die Hand. Zuletzt nahm er von Ekfriede Abschied. Und ihr verschleierter Blick, ihr blaßes Gesicht, das Jucken ihrer Mundwinkel ließen ihn hoffen. Aber als der Zug seinen Augen entwand, stand der Grübler Karl Ehrenreich von Orpendorf auf dem Bahnsteig und starrte ins Leere. Ein paar Menschen lachten. Er fühlte, wie sein Herz schmerzte, mit gesenktem Haupte begab er sich zu seinem Wagen zurück.

„Schnell nach Hause, wir haben ein paar Tage gebummelt!“ rief er dem Kutscher zu.

(Fortsetzung folgt.)

regelmäßige Autoverbindung über Reilingen, St. Leon, Kot nach Waldorf-Stadt, von wo aus dann zu jedem Zug die elek- trische Bahn nach dem Bahnhof Wiesloch-Waldorf führt. Auch besteht der „N. Bad. Vbzg.“ zufolge der Plan, daß diese Bahn nach Heidelberg oder Schwefingen weitergeführt werden soll.

B. O. Ottenau, 19. Dez. Gegenwärtig wird in den auf un- serer Gemartung liegenden Benzwerthen Tag und Nacht und auch Sonntags gearbeitet. Wie man hört, hat Rußland der Firma 50 Last-Automobile in Auftrag gegeben, die in kürzester Zeit fertiggestellt sein müssen.

Gernsbach, 19. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderats- wahl wurden 1 Liberaler, 1 Demokrat und 2 Zentrumsstan- danten gewählt.

Offenburg, 19. Dez. Ueber das gestern gemeldete Ver- schwinden des Schuhmachereisters Diebold macht der „Voll- freund“ folgende Mitteilung: Diebold hatte als Agent der Potsdamer Lebensversicherungsbank der Möbeltransporteur Huber Witwe hier die Versicherungssumme von 10 000 Mark ausbezahlt aus Anlaß des Todes ihres Sohnes. Mit dieser Versicherungssumme ist aber Diebold spurlos verschwunden. Nachforschungen waren bis jetzt erfolglos.

Hornberg, 19. Dez. Vorgestern nacht zwischen 2 und 3 Uhr wurde Schuhmann Schindelmaier auf seinem Dienst- gang von dem Steingutarbeiter Haupt in der Werderstraße hinterriids überfallen und schwer mißhandelt. Mit einem Beinbruch und erheblichen Verletzungen im Gesicht wurde er von Mitgliedern der Sanitätskolonne in seine Wohnung ge- bracht.

St. Georgen i. Schw., 19. Dez. In einer hiesigen Fabrik sprang einem Uhrmacherlehrling eine Feder ins Auge. Der Lehrling beachtete die Sache nicht und die Entzündung wurde so schwer, daß das Auge durch Operation herausge- nommen werden mußte. — Bürgermeister Obergfell in Brigaß hat sein Amt niedergelegt, welches er seit 1907 be- gleitete. Sein Vater war über 40 Jahre Bürgermeister in Brigaß. Auch Ratsschreiber Summ hat sein Amt niedergelegt.

Weizen (A. Bonndorf), 19. Dez. Der vorgestern in der Stühlinger Schuhhütte aufgefunden Tote ist als der seit 11. November vermiste, 24 Jahre alte Steinhauer Müller aus Grimmelshofen ermittelt worden. Er hat, wie aus einem vorgefundenen Zettel hervorgeht, sich aus Liebestummer er- schossen.

Mühlheim, 19. Dez. Der älteste Einwohner unserer Stadt, Herr Weidert sen., feierte heute seinen 95. Geburtstag. — Am 2. Dezember entwendete ein etwa 30 Jahre alter, unbekannter Mann in einer hiesigen Wirtschaft verschiedene Ghwaren und eine Flasche Rum. An einem Rain im Gewann „Gollen“ trank er die Flasche mit dem starken Getränk vollstän- dig aus, worauf er einschlief. Er sollte nicht mehr erwachen, denn bei der damals herrschenden Kälte ist der Unbekannte er- froren. Gestern fand man seine Leiche.

Schlingens (A. Mühlheim), 19. Dez. Gestern abend brannte hier das Anwesen des A. Trönglin mit allen Fahrzeu- gen und Vorräten vollständig nieder.

Börsach, 19. Dez. Nach einer Mitteilung der Staats- anwaltschaft Freiburg wurde durch gerichtliche Untersuchung festgestellt, daß die Ehefrau des Postassistenten Maad an Kohlen- vordgasvergiftung gestorben ist. Die Ofenklappe im Schlafzim- mer war zu früh geschlossen worden. Ein strafbares Ver- schulden irgend einer Person kommt daher nicht in Betracht.

Waldshut, 19. Dez. Wie wir meldeten, zog sich in Ab- bruch die Frau des Fabrikbesizers Maier und ihr zweijähriges Kind schwere Brandwunden dadurch zu, daß die auf den bren- nenden Herd gestellte Petroleumlampe explodierte. Das Kind ist nun an den schweren Brandwunden gestorben, der Zustand der Firma ist sehr bedenklich.

Wettersch, 19. Dez. Die hochbetagte Witwe Greinischer stürzte in ihrem Hause so unglücklich die Treppe hinunter, daß die alte Frau alsbald ihren Verletzungen erlag.

Konstanz, 19. Dez. Ein neuer Trick der Sacharini- schmuggler ist kürzlich ans Tageslicht gekommen: In einem Lattenverschlag sind 12 Blechbüchsen, 10 sind mit Sacharin und 2 mit Tinte gefüllt, von denen sich eine oben und eine in der Mitte befindet. Das ganze ist mit dünnem Sackstoff überzogen. Der Transportbegleiter hat nun lediglich den Auftrag, die mittlere Tintenbüchse beim Transport zu beschädigen, sodas die Tinte ausläuft und alles befeuchtet. Der Grenzwachter sah also die Tinte in der Mitte und wenn er doch noch kontrollieren wollte, so wurde ihm die oberste Büchse geöffnet, und diese ent- hielt ebenfalls Tinte. Schließlich kam man aber auch hinter diesen Trick und bald sah der Schmuggler — in der Tinte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 20. Dez. (Tel.) Zur Vorbereitung der Teil- nahme der Berliner Studentenschaft an der Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers hat sich ein Arbeitsaus- schuß von Vertretern der Korporation und freien Studenten- schaft gebildet.

Berlin, 20. Dez. (Tel.) Der bekannte Volkswirtschaft- ler Professor Adolf Wagner, der seit längerer Zeit am grauen Star leidet, wird sich, der „Tägl. Rundschau“ zufolge, heute einer Augenoperation unterziehen.

Berlin, 18. Dez. „Das Theater“, die bekannte illustrierte Halbmonatsschrift (Preis 1 Mk.) bringt auf dem soeben zur Ausgabe gelangenden zweiten Dezemberheft eine wundervolle Aufnahme der bekannten Berliner Hofopernsängerin Erna Denera, über deren Ent- wicklungsgang ein Artikel im Heft berichtet. Die Senation des Heftes dürften einige Bilder Albert Bassermanns vom Deutschen Theater in Berlin als Pe. cn. Mephisto, Meister Anton bilden, die ersten Auf- nahmen deren Veröffentlichung der Künstler gestattet hat, der sich besonders bis jetzt nie photographieren ließ. Daneben wird be- sondere Beachtung der warmherzige Natur finden, den der Stuttgarter Generalintendant Baron zu Bülow dem verstorbenen Direktor Otto Brahm widmet. Ueber die Kämpfe der letzten Schauspielertage berichtet Erich Köhler ausführlich in einem Artikel „Die Wissen- schaft“. Besonders reichhaltig ist diesmal das Heft an Referaten über die jüngste Berliner und auswärtigen Premieren, die durch eine ganze Reihe wertvoller Illustrationen unterstützt werden.

Paris, 20. Dez. (Dez.) Nantes, der größten fran- zösischen Prosinthetheater, jenes in Kindes, ist niedergebrannt. Auch ein Musikonservatorium mit Nebengebäude ist samt zahlreichen Instrumenten und Noten den Flammen zum Opfer gefallen.

P. C. London, 20. Dez. (Privatteil.) „Roll Mail Ga- zette“ meldet heute, daß man ein Porträt von Velasquez aus dem Jahre 1623 entdeckt habe. Das Bild stellt den Mönch Jean de Fonseca dar, und wurde in einem alten Hause ge- funden, das abgerissen werden soll. Mehrere Kunsthistoriker haben die Echtheit des Bildes bereits bestätigt.

Zum Ministerstreit in Halle.

Halle a. S., 19. Dez. (Tel.) Zum Ministerstreit wird der „Halleischen Zeitung“ von autoritativer Seite folgendes mitgeteilt: „Die Fakultät hat genau entsprechend ihrem ansfangs Mai gefassten Beschluß, der seinerzeit den Klinikern wörtlich von dem Dean vorgelesen und inzwischen in Abschrift zugestellt worden ist, gehandelt. Sie hat außerdem die Wünsche der reichsdeutschen Mediziner bezüglich der ärztlichen Vorprüfung für Ausländer bereits im Mai dem Kultus- ministerium befürwortend zugeleitet. Es trifft demnach bei dem dau- erlichen Streik der Mediziner in Halle die Fakultät keinerlei Ver- schulden.“

„Die in älteren Semestern den nichtdeutschen Mediziner ge- währte Vergünstigung, ohne Absolvierung des Borexamens zu pra- ktizieren, hatte ihren Grund darin, daß der Ministerialerlaß vom 22. August 1896 von der hiesigen Fakultät anders interpretiert wurde, als ihn, wie sich jetzt herausstellt, das Ministerium ausgelegt wissen wollte. Der Erlaß bestimmt, daß zum Praktizieren in Kliniken nur diejenigen Mediziner zugelassen werden sollen, welche die ärztliche Vorprüfung oder ein dergleichen gleiches Examen im Auslande abgelegt haben.“

„In der hiesigen medizinischen Fakultät wurde diese Zustimmung zumal im Jahre 1895 in Halle nur wenig Ausländer studierten, als nur für unsere reichsdeutschen Mediziner geltend ausgelegt, während er in der Tat für alle deutschen und nichtdeutschen Studierenden Gültigkeit haben sollte. Nach dieser Klarstellung wird selbstverständlich die Fakultät nur denjenigen Studierenden der Medizin, welche in ihrer Vorbildung den Bestimmungen des Ministerialerlasses vom 22. Aug. 1895 entsprechen, das Praktizieren gestatten.“

Inzwischen ist der Fakultät am 18. d. M. ein neuer Erlaß des Ministeriums vom 16. d. M. zugegangen, der durch den erwähnten Antrag der Fakultät veranlaßt wurde. Dieser Erlaß steht im Ein- klang mit der Auffassung der Fakultät, geht aber insofern noch weiter, als er bestimmt, daß die gegenwärtig bereits im 6. Semester oder in früheren Semestern ste. neuen Ausländer, welche infolge des milden Verfahrens der Fakultät zum Praktizieren zugelassen worden sind,

Karlsruher Bürgerausschuß.

Vr. Karlsruhe, 20. Dez. Ueber die Bürgerausschuß-Sitzung, welche gestern nachmittag im großen Rathsaal stattfand, konnten wir bereits über die Annahme der ersten beiden Punkte der Tagesordnung, der Herstellung der Bahnhallestraße und der Festlegung des Zinsfußes für die Sparanlagen des städtischen Spar- und Pfandleihkasse berichten.

Zu letzterem Punkte sprach Stadtv. Trenkle namens des Stadtverordnetenverbandes. Redner würde es bedauern, wenn eine (nicht keine, wie im gestrigen Bericht infolge eines Druckfehlers zu lesen war) Erhöhung des Hypothekenzinsfußes eintreten würde. Aus der Debatte über diesen Punkt sei nach folgendes ergänzend mitgeteilt:

Stadtv. Schneider wünscht, daß dem Grundbesitz weitgehend Rechnung getragen werde, und bedauert, daß die badische Lan- desversicherungsanstalt dem städtischen Grundbesitz ihre Gelder nicht mehr zuführt, sondern nur ausschließlich dem Lande.

Stadtv. Karczig stellt an den Oberbürgermeister die An- frage, ob es richtig sei, daß die Verwaltung der städtischen Spar- kasse sich an die übrigen hiesigen Kassen gewandt habe, bei Er- höhung des Zinsfußes auf 1. Hypotheken gemeinsam vorzu- gehen. Redner ist der Meinung, daß das nicht Aufgabe der städtischen Sparkassen ist.

Stadtv. Brandel und Stadtv. Hof erklären sich mit der Vorlage einverstanden.

Bürgermeister Dr. Kleinschmidt bemerkt, daß es sich von selbst ergebe, daß zu einem demnächstigen Zeitpunkt eine Stei- gerung des Hypothekenzinsfußes eintreten müsse. Die Privat- kassen hätten mitgeteilt, daß sie sich mit einer Zinserhöhung beschäftigt hätten, solange als möglich solle aber damit zurück- gehalten werden.

Stadtv. Schneider weist demgegenüber darauf hin, daß rheinische Städte gerade neuerdings zur Einführung städtischer Hypothekenbanken übergegangen seien.

Oberbürgermeister Siegrist teilt mit, daß nach seiner An- sicht keinesfalls über den 1. Juli 1913 hinaus die Zinsfuß- Er- höhung hinausgeschoben werden könne. Selbst wenn die poli- tische Entscheidung eintrete, könne eine Besserung der Geld- markt-Verhältnisse kaum zu erwarten sein. Was übrigens die Landesversicherungsanstalt betrifft, so ist bekannt, daß sie aus- hier Häuser beliehen hat.

Eine längere Debatte verurteilte die Vorlage über die Dienst- und Gehaltsordnung für die Beamten und Arbeiter und Lohnordnung für die Arbeiter der Stadt Karlsruhe.

Der Stadtrat beantragt, daß der Bürgerausschuß der neuen Dienst- und Gehaltsordnung für die Beamten und der Arbeits- und Lohnordnung für die Arbeiter der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe seine Zustimmung erteile, und den Stadtrat ermächtige, die Zuschüsse zu den Ruhegehältern des Lehrpersonals, das vor dem 1. Januar 1912 zur Ruhe- gehet wurde, und die Bezüge der Hinterbliebenen der ruhe- gehaltsberechtigten Hauptlehrer, die vor dem 1. Januar 1912 gestorben sind, vom 1. Januar 1912 ab um etwa 6 vom Hun- dert aufzubessern. Aus der Begründung ist den Lesern der „Badischen Presse“ das Wesentlichste mitgeteilt worden. Zu- sammenfassend sei nochmals bemerkt, daß der Aufwands für 1912 betragen wird: für die Beamten rund 90 500 Mark, für die Arbeiter rund 84 600 Mark und für die Lehrer 850 Mark, zusammen 175 950 Mark. Hieron gehen 48 900 Mark der unter dem 29. Juli 1912 bewilligten Teuerungszulage ab, sodas ein Rest von 127 050 Mark bleibt. Für 1913 und die folgenden Jahre wird der Aufwand betragen für die Be- amten rund 121 300 Mark, für die Arbeiter rund 109 600 Mark und für die Lehrer 850 Mark, zusammen 231 750 Mark.

Bürgermeister Dr. Paul fährt zu der Vorlage u. a. aus, daß die Stadt Karlsruhe eine der ersten Städte gewesen sei, die den Arbeiter annähernd dieselben Rechte einräumte wie den Beamten. Es sei daher auch begreiflich, daß diese Vorlage nicht fundamental Neues bringe. Es sei weiterge- baut worden an dem Bewährten, was bisher in der Stadt Karlsruhe Sitte war. Redner gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Beamten und Arbeiter dankbar anerkennen, wenn der Bürgerausschuß der Vorlage zustimmt, daß sie nun an- nähernd an das Erreichbare herangekommen sind, ohne daß natürlich alle vorgebrachten Wünsche erfüllt werden konnten. Bürgermeister Dr. Paul verlas sodann einige Abänderungen der Vorlage, die der Stadtverordnetenverband dem Stadtrat unterbreitet hat und die der Stadtrat zu seinen eigenen ge- macht hat. Er bittet schließlich um Annahme der Vorlage. Stadtv. Guggel empfiehlt die Vorlage im Namen des Stadtverordnetenverbandes zur Annahme und gibt der

Freude Ausdruck, daß der Stadtrat die Vorschläge des Stadtverordnetenvorstandes bezüglich einiger Änderungen der Vorlage zu seinen eigenen gemacht habe. Redner macht dann längere Bemerkungen zu einzelnen Punkten der Vorlage. Er teilt u. a. mit, daß Verhandlungen hinsichtlich der Regelung der Bezüge der Hauptlehrerinnen und technischer Lehrerinnen im Gange sind. Redner bittet um Annahme der Vorlage.

Stadtv. Jakob bringt einige Wünsche zu der Vorlage vor. Seine politischen Freunde seien ganz mit der Zurückziehung der Nebenbezüge einverstanden. Man möge dabei allerdings auf die einzelnen Familienverhältnisse Rücksicht nehmen. Man hätte gerne gewünscht, daß in der Disziplinarkommission auch der Bürgerausschuß vertreten sei. Redner behauptet, daß die Vorlage so spät in die Hände der Mitglieder des Bürgerausschusses gekommen sei. Alles in allem betrachte die nationalliberale Fraktion den Entwurf als einen Fortschritt, dem dieselbe zustimmen werde. Er knüpft daran die Hoffnung, daß Beamte und Arbeiter in anbetrachter der großen Opfer der Bürgerschaft, dieselbe bei ihrem Bedarf berücksichtigen.

Stadtv. Sauer hebt hervor, daß durch diese Vorlage eine wesentliche Verbesserung sowohl des Beamten- als auch des Arbeiterstatus herbeigeführt worden sei. Es beständen der Vorlage ja unzweifelhaft Mängel, so in der Regelung der Arbeitszeit. Redner fragt an, ob aus Anlaß des Staatsjubiläums der Stadtrat in sozialer Beziehung für die Beamten und Arbeiter etwas zu tun gedenke. Stadtv. Sauer erkennt schließlich die fleißige Arbeit, die mit der Vorlage verknüpft war, an und erklärt die Zustimmung der sozialdemokratischen Fraktion zu der Vorlage.

Stadtv. Köpfer teilt mit, daß die Zentrumsfraktion auf dem Boden der stadträtlichen Vorlage stehe. Redner bringt nunmehr eine Reihe von Wünschen zu der Vorlage vor. Trotzdem nicht alle Wünsche erfüllt worden seien, stimme die Zentrumsfraktion der Vorlage zu. Er hofft, daß die Zulagen noch möglichst vor Weihnachten ausbezahlt werden.

Stadtv. Frühauß betont, daß die Vorlage die Erfüllung einer Reihe berechtigter Wünsche der Beamten und Arbeiter gebracht habe. Er, Redner, habe herausgefunden, daß die Arbeiter mit der Stadt als Arbeitgeberin voll und ganz zufrieden seien. Stadtv. Frühauß hebt ebenfalls die verspätete Ausgabe der Vorlage an die Bürgerausschußmitglieder hervor, bringt Wünsche bezüglich der Verbesserung der Lage der Krankenkassen vor, kommt auf das Disziplinärverfahren zu sprechen und stimmt zum Schluß der Vorlage mit vollem Herzen zu.

Stadtv. Schneider bringt Wünsche der technischen Beamten vor, die sehr wenig in der Vorlage berücksichtigt worden seien.

Stadtv. Jaß stellt Antrag auf Schluß der Debatte.

Stadtv. Gauggel macht darauf aufmerksam, daß ein Abkommen unter den einzelnen Fraktionen getroffen worden sei, monach von jeder Fraktion nur höchstens zwei Redner zu der Vorlage sprechen sollten. Er bittet, sich an diese Abmachung zu halten.

Nach Bemerkungen des Stadtrats Dr. Weill, des Stadtv. Gauggel und des Vorsitzenden spricht noch Stadtv. Manz zu der Vorlage. Seine Ausführungen sind bei der Unruhe des Hauses kaum verständlich.

Hierauf wird der Antrag auf Schluß der Debatte einstimmig angenommen.

Oberbürgermeister Siegrist kommt nunmehr in längerer Ausführungen auf den Verlauf der Debatte zu sprechen. Es sei verschiedenes der Vorwurf erhoben worden, daß die Vorlage zu spät herausgebracht worden sei. Der Stadtrat habe alles angeboten, die Vorlage frühzeitig fertig zu bringen, aber es sei nicht leicht, eine solche Vorlage durch alle Instanzen hindurch zu bringen. Auf eine Anfrage bezüglich der Besserstellung der Unterlehrerinnen habe er mitzuteilen, daß der Stadtrat einstimmig beschlossen hat, auf seinem früheren Beschluß zu beharren, also keine Aufwendungen zu machen. Bezüglich der Hauptlehrerinnen habe der Stadtrat eigentlich die Absicht gehabt, dieselben auch mit in die Vorlage einzubeziehen. Die Hauptlehrerinnen verlangten jedoch eine gründliche Regelung ihrer Gehaltsverhältnisse, so daß man nicht darauf eingehen konnte. Die höheren Beamten seien ebenfalls wegen Verbesserung ihrer Bezüge vorstellig geworden. Der Stadtrat habe sich darüber noch eine besondere Beschlusfassung vorbehalten. Was die Deduktion der aufzubewehenden Mittel betreffe, so wisse er noch nicht, ob eine genügende Deduktion zu erreichen sei, ohne die Umlage zu erhöhen. Der Vorsitzende sprach sodann, gleichfalls unter allgemeinem Beifall der Versammlung, Bürgermeister Dr. Paul für seine

tüchtige Arbeit, die er mit der Fertigstellung der Vorlage geleistet habe, den Dank aus.

Stadtrat Dr. Dieß stellt die Anfrage, ob sich Beamte und Arbeiter gefallen lassen müssen, daß sie von der Stadt einfach einer Aktiengesellschaft einverleibt werden.

Oberbürgermeister Siegrist lehnt die Beantwortung der Anfrage ab.

Nach einigen erläuternden Bemerkungen des Bürgermeisters Dr. Paul, der sich zu verschiedenen in der Debatte gestellten Anfragen äußert, wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Der vierte Punkt der Tagesordnung befaßt sich mit der Neuregelung des Standgeldes für die Wochenmärkte.

Bürgermeister Dr. Horstmann empfiehlt nach kurzer Begründung die Vorlage zur Annahme.

Stadtv. Dr. Kewald spricht im Auftrage des Stadtverordnetenvorstandes für die Vorlage.

Stadtv. Eichhorn erklärt, man sei in Händlerkreisen der Ansicht, daß es Aufgabe der Stadtverwaltung sei, dafür zu sorgen, daß die Markthändler gegen Wind und Wetter geschützt würden. Die Verkaufszeit möge besser geregelt werden, so daß man auch vor 7 Uhr und nach 12 Uhr mittags noch verkaufen könne.

Stadtv. Trenkle bringt ebenfalls Wunsch aus den Kreisen der Marktvorkäufer vor.

Nach Bemerkungen des Bürgermeisters Dr. Horstmann, der den Vorrednern erwidert, daß Vorstehenden und der Stadtv. Trenkle und Grund, sowie des Stadtrats Kappeler wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Sobann wurde über die Vorlage betreffend Beschaffung einer weiteren Verladebrücke für den Rheinhafen

nebst Kran, Siebwerk, Zentesimalwaage und zwei Wagenzugwinden verhandelt.

Der Stadtrat beantragt den hierdurch entstehenden Gesamtaufwand von 155 000 Mk. aus Anlehensmitteln zu bestreiten und innerhalb 20 Jahren zu amortisieren.

Die Vorlage wird nach Empfehlung des Vorsitzenden und des Stadtv. Pfaff im Auftrage des Stadtverordnetenvorstandes einstimmig angenommen.

Es schloß sich die Beratung der Vorlage Herstellung der Vinzentius-Straße

an. Nach der stadträtlichen Vorlage soll u. a. die Vinzentiusstraße ortspannmäßig hergestellt, mit Kanalisation, Gas-, Wasser- und Kabelleitung versehen und der erforderliche Aufwand von 24 750 Mk. aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Die Vorlage wird nach Vorbringung von Wünschen durch Stadtv. Müller ebenfalls einstimmig angenommen.

Die letzte Vorlage befaßte sich mit dem Verkauf von städtischen Baugelände beim neuen Hauptbahnhof.

Oberbürgermeister Siegrist gibt nähere Erläuterungen zu der Vorlage. Stadtv. Stadlin empfiehlt im Auftrage des Stadtverordnetenvorstandes die Vorlage zur Annahme, die hierauf einstimmig erfolgt.

Der Vorsitzende verkündet sodann das Resultat der vor der Sitzung abgehaltenen Erziehung eines Mitgliedes des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten für den verstorbenen Stadtv. Eitlinger. Herr Stadtv. Reinhold Helling wurde mit 64 Stimmen in den Stadtverordneten-Vorstand gewählt.

Kurz nach 1/8 Uhr konnte der Vorsitzende, nachdem er dem Kollegium noch fröhliche Weihnachten gewünscht hatte, die Sitzung schließen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Dezember.

Der Großherzog mit Gefolge ist in vergangener Nacht von den Beisehungsfeierlichkeiten in München mit dem Orientexpresszug um 1.01 Uhr hierher zurückgekehrt.

Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg reist heute mit 12.44 Uhr nach Schloß Berg bei Luremburg zurück.

Die Großherzogin Luise und die Großherzogin-Mutter von Luxemburg besuchten gestern abend die Weihnachtsmesse des Gewerbevereins und machten daselbst verschiedene Einkäufe.

Zur Erinnerung an den Tag von Aunis treffen sich alljährlich am 18. Dezember hier eine Anzahl ehemaliger Angehöriger, hauptsächlich Offiziere, des badischen Infanterie-Regiments Nr. 112. Auch dieses Jahr ist man der Uebung treu geblieben. Unter denen, welche hier den Gedächtnistag miteinander begingen, befand sich auch der Generalleutnant Schöpflin, Divisionskommandeur in Metz. Er hat den Feldzug 1870/71

Unfallstfälle.

Kuzhaven, 20. Dez. (Tel.) Von den Zückerkultern, über deren Verbleib man in Folge des stürmischen Wetters der letzten Tage in großer Besorgnis war, sind jetzt alle bis auf einen zurückgekehrt, von dem man annimmt, daß er mit Mann und Maus untergegangen ist.

Hannover, 20. Dez. (Tel.) Im Laboratorium der Rheinischen Metallwarenfabrik in Unterlüß ereignete sich dem „Lokalanzeiger“ zufolge die schwere Explosion einer Granate. Zwei Arbeiter und ein junges Mädchen wurden sofort getötet, zwei andere Arbeiter schwer verletzt.

St. Etienne, 20. Dez. (Tel.) Eine Lokomotive fuhr in eine Gruppe Telegraphenarbeiter hinein, die auf den Schienen gingen. Vier Arbeiter wurden getötet, zwei verwundet.

Stockholm, 19. Dez. (Tel.) Beim Einsturz eines Neubaus in Doreoro wurden fünf Arbeiter getötet und vier mehr oder weniger schwer verletzt.

Zum Bergwerksunglück im Ruhrrevier.

Dortmund, 19. Dez. (Tel.) Nachdem sämtliche Tote geborgen sind, hat die Bergbehörde eine Untersuchung eingeleitet, um die Ursache des Unglücks festzustellen. Die Unfallgesellschaft rügt erschwerend den Zugang zur Unfallstelle. Der Brand ist noch nicht gelöscht und das Revier muß erst zugemauert werden. Daher konnte die Ursache noch nicht genau festgestellt werden.

Bochum, 19. Dez. (Tel.) Die Beerdigung der Opfer auf Zeche „Minister Ahenbad“ wurde auf Samstag nachmittag festgesetzt. Unter den Toten befindet sich ein 15jähriger Junge, der scheinbar verstrümpelt und von seiner alten Mutter nur an Schuhen und Strümpfen erkannt worden war.

Der Streik im Saarrevier.

Saarbrücken, 20. Dez. (Tel.) Verschiedene Zechenbeamte erklären, daß sie nicht an den Ausbruch eines großen Streiks

als 17jähriger Freiwilliger mitgemacht und war damals der zweitjüngste Soldat der deutschen Armee. Bei seinem hiesigen Aufenthalt ließ es sich Generalleutnant Schöpflin nicht nehmen, seinen Feldweibel aus der Feldzugszeit, Kanjleidiener Haus, beim hiesigen Landgericht aufzusuchen. Er begrüßte seinen ehemaligen Vorgesetzten in der herzlichsten Weise und gab seiner großen Freude Ausdruck, daß Herr Haus, der sein 70. Lebensjahr schon überschritten hat, sich einer guten Gesundheit erfreut und noch vollständig dienstfähig ist. Man darf sich wohl darüber freuen, daß der General seinen einstigen Feldweibel nicht vergessen hat.

Der Bahnerzucht der Milch nach Karlsruhe ist geregelt durch laufende Sammelwagen. Es gehen hier täglich mit Milch beladene Wagen von Bretten 2, Heilbronn 2, Rastatt 3, Eppingen 1 und Menzingen 1 ein. Diese Milchwagen bringen jährlich etwa 16 Millionen Liter nach Karlsruhe.

Das Gebäude der Museumsgeellschaft wird zurzeit einem Umbau unterzogen, da im ersten Stockwerk ein Cafe-Restaurant aufgemacht werden soll. Der Umbau hat sich aber sehr in die Länge gezogen, und vor Mitte Januar ist die Vollendung nicht zu erwarten. Dadurch ist der Gesellschaft das erste Winterhalbjahr und mit ihm viel Tausende Mark verloren gegangen. Die auf 200 000 Mark veranschlagten Baukosten werden sich voraussichtlich auf 300 000 Mark erhöhen, da die ganze hölzerne Tragkonstruktion im Erdgeschoss durch eine Eisenkonstruktion ersetzt werden mußte. Der Unternehmer des Restaurants hat eine Jahrespacht von 26 000 Mark zu zahlen.

Ueber die wissenschaftlichen Aufgaben bei Freiballonsfahrten sprach gestern abend im „Karlsruher Verein für Luftschiffahrt“ Herr Professor Dr. Sieveling. Der interessante Experimentalvortrag, der im Hörsaal der physikalischen Instituts der Technischen Hochschule stattfand, war aufgebaut auf sachwissenschaftlicher Basis und von ca. 60 Personen besucht. Der Redner wandte sich zunächst gegen die in manchen Kreisen vertretene Auffassung, daß seit der Erfindung des Lenkballons u. der Flugmaschinen, der Freiballon nur als ein besseres Spielzeug anzusehen sei und gab dann einen historischen Rückblick auf die Entwicklung des Ballons und der Ballonfahrt. Nach Vorführung und Erläuterung verschiedener Ballon-Registrierungs-Apparate, bezeichnete Professor Sieveling als wissenschaftliche Aufgaben bei Freiballonsfahrten u. a. die umfassende Erforschung der Zusammenhänge der Atmosphäre. Die höchste Höhe, die man bisher mit einem Freiballon habe erreichen können, sei 11 000 Meter. (Erreicht von Siering und Gerion im Sommer 1901). Luftproben habe man in allerjüngster Zeit sogar schon aus einer Höhe von 27 000 Metern herunterholen können und zwar mit selbständig arbeitenden Apparaten, die in sogenannten Sonnenballons hochgegangen seien. Die Wolkenphotographie, die Erforschung der Luftelektrizität und das Verhalten eines Ballons im elektrischen Felde, seien weitere Aufgaben der Freiballonsfahrt. Eine Aufgabe von ganz außerordentlicher Tragweite sei es durch die Untersuchungen bei Freiballonsfahrten Einblicke in kosmische Verhältnisse zu erhalten. Der einstündige, wissenschaftliche Vortrag wurde erläutert durch das Vorzeigen zahlreicher Apparate, Lichtbilder und Zeichnungen und fand zum Schluß dankbaren Beifall.

Studentische Volkshochschule in Karlsruhe. Wie uns mitgeteilt wird, findet heute abend 8 1/2 Uhr im Hauptgebäude der techn. Hochschule, Eingang Kaiserstraße, 3. Stock links, ein Vortrag über „Joseph Victor von Scheffel“ statt.

Bei einem Diebstahl im Hause Sofienstraße 115 fielen einem unbekanntem Diebe etwa 350 Mk. in die Hände.

Festgenommen wurden ein lediger Hausdiener aus Lippehne, den das dortige Amtsgericht wegen Unterschlagung verfolgt, ein 19 Jahre alter Hausburche aus Salmstadt, Schwetz, wegen Einbruchsdiebstahls, ein lediger Buchbinder aus Mainz, den die dortige Staatsanwaltschaft zum Strafvollzug verfolgt, ein 18 Jahre alter Hausburche von hier, weil er seinem Arbeitgeber 3 Paar neue Schuhe stahl, fünf obdachlose Arbeiter wegen Hausfriedensbruch, und ein lediger Maurer aus Feudenheim, der vom Amtsgericht in Radolfzell zum Strafvollzug verfolgt wird.

Von der Luftschiffahrt.

Osnabrück, 19. Dez. (Tel.) Der Kaiser genehmigte die Benennung eines Luftschiffes „Osnabrück“, das aus den Mitteln der ihm zur Verfügung gestellten Flugpende erbaut worden ist.

Stendal, 19. Dez. Bei dem Dorje Schornbeck ist gestern mittag 1 1/2 Uhr ein französischer Ballon mit drei Insassen, zwei Franzosen und einem Engländer, niedergegangen. Da die Luftschiffer sich nicht genügend ausweisen konnten, wurden sie dem Amtsvorsteher in Groß-Schwarzlose zugeführt und dort festgehalten. Sie wurden aber dort entlassen, da der Aeroklub

glauben. Bei den Bergleuten zeigt sich eine gewisse Unsicherheit darüber, ob eine Besserung der Verhältnisse durch den Streik erreicht wird.

Kleine Zeitung.

Die Verlobung der Helene Gould. Die Verlobung der Millionärin und bekannten Philanthropin Helene Gould erragt in ganz Amerika nachhaltiges Aufsehen. Helene Gould, die im 41. Lebensjahre steht, hat erst vor einigen Jahren, als das Gerücht von ihrer Verheiratung entstand, öffentlich erklärt, daß dies nie und nimmer der Fall sein werde. Sie habe ihr Leben der organisierten Wohltätigkeit gewidmet und empfinde nicht die mindeste Lust, sich zu binden und ihre Unabhängigkeit aufzugeben. Bei derselben Gelegenheit äußerte Fräulein Gould auch, daß sie es für lächerlich halte, wenn reiche Erbinnen prinzipiell ebenfalls Millionäre heiräten. Es sei ihrer Ansicht nach direkt Pflicht der reichen amerikanischen Mädchen, einen ehenhesten, intelligenten und strebsamen jungen Amerikaner zum Gatten zu erwählen, der kein Geld habe, sondern das Kapital im Kopf herumtrage. Durch ihre späte Verlobung hat Helene Gould wieder einmal bewiesen, daß es nicht gut ist, wenn man prinzipielle Erklärungen abgibt. Abgesehen von der Tatsache der Verlobung, ist der Bräutigam der Millionärin, der 45jährige Mr. Finley Shepard aus St. Louis, einer der reichsten Männer des Westens. Mr. Shepard ist Bankier und Vizepräsident einer großen Eisenbahngesellschaft. Uebrigens hat Helene Gould längst gezeigt, daß sie eine sehr tüchtige Geschäftsfrau ist. Denn trotz ihrer im großen Stil betriebenen Wohltätigkeit hat sich ihr ererbtes Vermögen von 50 Millionen Kronen auf 120 Millionen vermehrt. Wie überhaupt den amerikanischen Milliardären die Wohltätigkeit sehr gut anzuschlagen pflegt. Helene Gould hat im Laufe der Jahre eine halbe Million Kronen für die Bassar-Hochschule gestiftet, ebenso viel gab sie zugunsten der amerikanischen Matrosen während des amerikanischen Krieges her, zweieinhalb Millionen spendete sie für die Universität von Neuyork und eine halbe Million für die Vereinerung junger christlicher Männer zur besonderen Verwendung für Matrosen und Soldaten.

ohne den geforderten Nachweis geführt zu haben, ihre Studien beenden sollen. Im übrigen wurden Ausnahmen nicht mehr gestattet werden.

Halle a. d. S., 19. Dez. (Tel.) Das Kultusministerium sandte heute an die Universität Halle ein offizielles Schreiben mit der Eröffnung, die Forderungen der Studenten zu erfüllen. Im gleichen Sinne wurde der Kurator der Universität und der Prodekan der medizinischen Fakultät beauftragt, die gestern in Berlin weilten.

Vermischtes.

Leipzig, 19. Dez. (Tel.) Der 13jährige Sekundarier Rudolf Kraus vom Real-Gymnasium zu Borna, der Sohn eines Lehrers in Ballendorf, hat sich, weil er nachhaken mußte, im Klassenzimmer mit der Wandarten schnur erhängt.

Hamburg, 19. Dez. (Tel.) Eine internationale Juwelendiebin, die eine Zeitlang auch Berlin unsicher machte, wurde auf freier Tat in Hamburg ertappt und festgenommen. Sie nennt sich Näherin Maria Sewca aus Breslau und befand sich stets in Begleitung eines Mannes, der sich als Kapitän der Handelsmarine ausgab. In ihrer Wohnung in Altona wurden Sachen gefunden, die teils von Berliner Diebstählen stammen.

Stettin 19. Dez. (Tel.) Der Musketier Franz Haselmann von der 1. Kompagnie des Infanterieregiments 140 wurde heute vom Oberkriegsgericht zu 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Ausweisung aus dem Heere verurteilt. Haselmann hatte am 2. September d. Js., nachdem er von seinem Regiment desertiert war, einen Bauern mit einem Beil zu ermorden versucht, um ihn zu berauben.

Wien, 20. Dez. (Tel.) Die Polizei hat die Namen der dreizehn Burschen, die maskiert den gemelbeten Kanbanfall auf einen Fabrikanten und dessen Sohn verübten, festgestellt. Einer wurde verhaftet. Derselbe, ein Maschinenbaulehrling, namens Pfaff, hat bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt. Die beiden Komplizen sind flüchtig.

Berlin eine ausreichende Legitimation fand. Der Ballon stieg gestern in Paris auf und wollte nach Berlin gelangen, wurde aber seitwärts verschlagen.

Nancy, 20. Dez. (Privattelegr.) Der gestern auf dem Flugplatz Habsheim in Oberelsaß aufgestiegene Militärpilot, ein Unteroffizier, ist in Marnay in Hoch-Savoien gelandet. Der Piloter wollte nach Straßburg fliegen, hatte aber die Richtung verloren und überflog die französische Grenze. Der Unterpräfect hat sofort Befehl gegeben, den Flugapparat zu beschlagnahmen. Der Unteroffizier befand sich in voller Uniform.

Paris des Mousineaux, 20. Dez. (Tel.) Gestern abend brach in einem Schuppen des hiesigen Flugplatzes Feuer aus, durch das die Hüllen zweier lenkbarer Luftschiffe und die Flügel mehrerer Aeroplane zerstört wurden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 19. Dez. In Potsdamer Hofkreisen erzählt man sich, daß die Verlobung des Prinzen Oskar, des jüngsten Sohnes unseres Kaiserpaars, mit der Prinzessin Vittoria Margarete, der Tochter des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, bevorstehe.

hd Metz, 19. Dez. Den vier Diederhofsener Vikaren, die seit dem 15. November ihre sechsmonatliche Festungsstrafe in Magdeburg verbüßen, wird demnächst, wie hier bestimmt verlautet, der Rest der Strafe erlassen werden.

Petersburg, 19. Dez. Vier Kreuzer erster Klasse sind heute auf Kiel gelegt worden.

London, 20. Dez. (Privattelegr.) Eine gestern abend veröffentlichte Meldung besagt, daß Belgien eingewilligt habe, der britischen Regierung einen Gebietsstreifen von etwa 98 Kilometer Länge und 46 Kilometer Breite vom belgischen Kongo abzutreten. Belgien soll dafür eine angemessene Gebietsentschädigung erhalten. Eine amtliche Bestätigung von dem Abschluß eines solchen Beschlusses ist noch nicht erfolgt.

Ueber die Ausführungsbestimmungen zum Jesuitengesetz in Bayern.

München, 19. Dez. Die offizielle „Korrespondenz Hoffmann“ schreibt:

„Durch ein unter dem 14. Dezember erlassenes Ausschreiben, das von den Staatsministerien des Innern und beider Abteilungen in ihren Amtsblättern veröffentlicht wurde, werden die königlichen Regierungen, Kammern des Innern, die Distriktpolizei und die Behörden auf den Beschluß des Bundesrats vom 28. November und die darin gegebene Begriffsbestimmung für die Ordenstätigkeit der Jesuiten hingewiesen.

„Der Bundesratsbeschluß vom 28. November, der den bisher nicht näher umschriebenen Begriff der verbotenen Ordenstätigkeit authentisch abgrenzt, ist für Bemessung dieses Begriffs nunmehr ausschließlich maßgebend. Durch diesen Beschluß werden alle früheren, vor der authentischen Auslegung erteilten Vollzugsanweisungen ohne weiteres erlosch.

„Durch Ministerialauschreiben vom 14. Dezember werden die Vollzugsbehörden auf den Bundesratsbeschluß, den sie ihrem Verfahren fortan zugrunde zu legen haben, noch besonders hingewiesen.“

China und Rußland.

Mulden, 19. Dez. (Tel. Tel.-Ag.) Juanschitais Kaiserin Tzuntsin ist hier eingetroffen, um sich mit der Lage der Mandchurie bekannt zu machen und die in der Presse aufgetauchten Gerüchte, daß Rußland und Japan die Annexion der Mandchurie vorbereiteten, an Ort und Stelle nachzuprüfen.

Das Ersuchen der inneren Mongolei um die Organisation der Selbstverwaltung wurde vom Präsidenten abgelehnt. Trotz offizieller Gegenmaßregeln dauert die antirussische Agitation ungeschwächt an. Die Agitatoren versichern der Bevölkerung, ein bewaffneter Zusammenstoß zwischen Rußland und China sei unvermeidlich.

Der hiesige Handelsverein forderte durch ein Rundschreiben die Vereine in Kirin, Charbin und Tzilitar auf, russisches Geld und russische Waren zu boykottieren.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Ein türkisch-griechischer Kampf zur See.

Athen, 20. Dez. Die „Agence d'Athen“ veröffentlicht über die Seeschlacht am 16. Dez. aufgrund des Berichtes eines Kapitans, der mit seinem Schiff von den Dardanellen hier eingetroffen ist: Der türkische Panzer „Haireddin Barbarossa“ ist fast vollständig zerstört. Während des Gefechts brach auf dem Panzer Feuer aus, das aber gelöscht werden konnte. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist sehr groß; drei andere türkische Schiffe erlitten gleichfalls schweren Schaden.

Zum griechisch-bulgarischen Konflikt in Saloniki.

Wien, 20. Dez. Nach Neuierungen eines Balkandiplomaten ist die Reise König Ferdinands nach Saloniki ein Demonstrationsakt gegen Griechenland. Falls Bulgarien Saloniki nicht erhält, wird es für eine Internationalisierung dieser Stadt eintreten.

Saloniki, 19. Dez. Aus Anlaß des Namenstages des Kaisers von Rußland fand heute in der hiesigen russischen Kapelle ein feierlicher Gottesdienst statt, dem die gesamte griechische Königsfamilie, sowie der König von Bulgaren mit seinen beiden Söhnen beiwohnten.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Rom, 19. Dez. Ein Telegramm aus Brindisi besagt, daß die österreichischen Transportdampfer „Tirol“ und „Baron Call“ starke Truppen-Detachements in Cravosja gelandet haben.

Petersburg, 20. Dez. Der Chefredakteur der „Russkoje Slowo“, Doroschewitsch, der sich in London befindet, meldet seinem Blatte, die russische Diplomatie habe den Entschluß gefaßt, die Adriafrage nicht zum Casus belli zu machen. Serbien werde an der Adria keinen Hafen verlangen. Montenegro werde an San Giovanni erhalten. Da es nicht die Mittel habe, es auszubauen, so werden die erforderlichen Arbeiten voraussichtlich unter Würdigung Serbiens vorgenommen werden. Infolgedessen wird Serbien seinen Handel durch San Giovanni lenken. Doroschewitsch bemerkt dazu, auf einen dauernden Frieden auf dem Balkan könne man in keinem Falle rechnen.

Wien, 20. Dez. Einige der Militärkanzlei des Thronfolgers Franz Ferdinand zugewiesene Offiziere erhielten Urlaub für einige Wochen. Hieraus wird geschlossen, daß sich die Lage günstiger gestaltet habe.

Le. Berlin, 20. Dez. (Privattelegr.) Dem „Vol.-Anz.“ wird aus Wien gemeldet, daß die österreichische Generalität eine Mitteilung ausgab, wonach in kürzester Zeit die militärische Mobilisierung Oesterreichs eingeleitet wird.

P.C. Bemberg, 20. Dez. (Meldung der „Presse-Centrale“.) Eine Abteilung von 130 Kosaken überschritt in voller Ausrüstung bei Uzsje-Distupie die österreichisch-russische Grenze und übergab den österreichischen Grenzjoldaten ihre Waffen. Die Kosaken erklärten, daß sie nicht länger in russischen Diensten bleiben wollen.

Die Londoner Balkanfriedenskonferenz.

London, 19. Dez. Ueber die dritte Beratung der Friedensdelegierten wurde heute nachmittag 5 1/2 Uhr folgende offizielle Mitteilung veröffentlicht: „In der dritten Sitzung der Konferenz unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Venizelos wurde das Protokoll der zweiten Sitzung genehmigt. Nachdem dann der erste türkische Bevollmächtigte Reshid Pascha, den Delegierten mitgeteilt hatte, daß ein Spezialkurier mit den erbetenen Instruktionen Konstantinopel verlassen habe, wurde die Sitzung auf Samstag, 4 Uhr nachmittags, vertagt.“

Wien, 20. Dez. (Privattelegr.) Der neue serbische Gesandte in Wien, Jovanovic, äußerte sich einem Vertreter der „Times“ gegenüber über die Friedensverhandlungen in London, daß noch sehr große Schwierigkeiten bestehen. Da aber die Mächte fest entschlossen sind, im Sinne der Erhaltung des europäischen Friedens die Fortsetzung des Krieges zu verhindern, so werde man wohl zu einem Friedensschluß kommen.

Wien, 20. Dez. Nach Meldungen aus Bemberg äußerte der serbische Friedensdelegierte in London, Nikolsch, zu einem Bemberger Korrespondenten, er habe kein unbedingtes Vertrauen zu Rußland.

London, 19. Dez. Die Friedensdelegierten der vier Balkanstaaten wohnten heute vormittag einem Teedum bei, das aus Anlaß des Namenstages des russischen Kaisers in der russischen Kirche stattfand.

London, 19. Dez. Der König wird die Friedensdelegierten am Samstag im Buckinghampalast empfangen.

Zur Londoner Botschafter-Zusammenkunft.

London, 19. Dez. Auf Grund der bisherigen Besprechungen der Botschafter-Zusammenkunft kann die Frage des serbischen Anspruches auf einen Hafen an der Adria und das Problem der albanischen Autonomie als so gut wie gelöst betrachtet werden. Aller Voraussicht nach wird Albanien eine Autonomie erhalten, die aber durch die Souveränität eines anderen Staates ein gewisse Einschränkung erfährt. Die Grenzen des neuen Albanien sind noch nicht festgelegt. Serbien wird keinen Anspruch auf einen Gebietsstreifen an der adriatischen Küste mehr machen. Der serbische Anspruch auf einen rein kommerziellen Hafen am Meere dürfte aber befriedigt werden.

Oesterreich und Serbien werden untereinander alle Punkte erledigen, in denen zwischen den beiden Staaten noch Meinungsverschiedenheiten bestehen. Im Allgemeinen ist man hier der Ansicht, daß die beiden Konferenzen zu einem günstigen Ergebnis führen werden.

London, 20. Dez. Der deutsche Botschafter Fürst von Sznyszyn sprach sich über die gestrige Botschafter-Zusammenkunft sehr zuversichtlich aus. In der nächsten Sitzung wird höchstwahrscheinlich eine Verständigung über die serbische Hafenfrage herauf erzielt werden, daß Serbien und die Triple-Entente sich dem Wunsch des Dreibundes nach einem neutralen albanischen Hafen und einer neutralen Bahn fügen werden. Der französische Botschafter Cambon wird morgen nach Paris abreisen.

London, 19. Dez. Wie das „Reuter'sche Büro“ erfährt, findet heute keine Sitzung der Botschafterkonferenz statt. Die morgige Sitzung, die um 1/4 beginnt, wird die letzte vor Weihnachten sein.

hd Berlin, 19. Dez. Wie die „B. Z.“ am Mittag“ erfahren haben will, sei es möglich, daß die Botschafter-Zusammenkunft in London bereits morgen geschlossen werden könne. Wie in Berliner politischen Kreisen verlautet, hofft man, von dieser Naheheit des Uebereinkommens der Großmächte einen günstigen Einfluß auch auf die Londoner Friedensverhandlungen.

Die übrigen Mächte.

Paris, 19. Dez. Die „Agence Havas“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Gerüchte, die Bank von Frankreich werde Bankrott zu 20, 10 und 5 Francs ausgehen, völlig unbegründet sind.

Briefkasten.

J. A. Offenburg. Die von Ihnen genannten alten Postbriefcouverts haben fast alle nur geringen Sammlerwert. 1. etwa 20 Bfg., 2. fehlt Angabe der Größe. 3. u. 4. je nach Ueberbrück verschiedenen Wert. 5. Keinen Sammlerwert. Wenden Sie sich behufs Verkauf an die Briefmarkenhandlung Ernst Juch, Karlsruhe, Herrenstr. 15.

R. 192 hier. Zu 1: Die Frucht für einen Doppelzentner Frachtgut von hier nach Marseille ist ohne weiteres nicht anzugeben. Vor allem kommt in Frage, ob es sich um Stiel- oder Wagenladungsgut handelt. Für Beides sind mehrere Sätze vorhanden. Wenden Sie sich um Auskunft an die hiesige Güterverwaltung. Zu 2: Pulver und Patronen werden per Bahn oder Schiff nur unter gewissen Bedingungen befördert. Für Einfuhr nach dem Auslande ist polizeiliche Erlaubnis des betr. Landes einzuholen. Zollfrei sind beide Artikel fast nirgends. Nach Frankreich ist die Einfuhr von Pulver und geladener Patronen verboten. Zu 3: Die Genehmigung zur Auswanderung wird in der Regel an die Wehrpflichtigen, die sich im Alter vom vollendeten 17. bis zum 25. Lebensjahre befinden, nicht erteilt, es sei denn, daß sie ein Zeugnis der Ersatzkommission darüber beigebracht haben, daß sie die Entlassung nicht bloß in der Absicht nachsuchen, um sich der Dienstpflicht im Heere oder in der Marine zu entziehen. Beim Landeskommissar, Kaiserstraße Nr. 178, erfahren Sie näheres. (704.)

A. F. Weisenbach. Besondere Bedingungen für den Einj.-Freiwilligendienst bei den Verkehrsstruppen (Telegr.-Batt. Eisen-Regt. usw.) oder bei der Masch.-Gew.-Komp. sind nicht vorgezeichnet. Junge Leute von technischen Berufen erhalten in der Regel dorthin den Vorzug, dies ist jedoch nicht Vorbedingung. Mit 2000 bis 2500 M kann ein Einj.-Freiwilliger bei der Infanterie bei passender Wirtschaft auskommen, bei einem berittenen Truppenteil stellen sich die Ausgaben weit höher. (725.)

C. D. Münster i. W. Die neue G. m. b. H. unterliegt der badischen Einkommensteuer und der Vermögenssteuer. Steuerpflichtig sind nach Art. 5 B des badischen Einkommensteuergesetzes die Gesellschaften m. b. H. mit den Ueberhörschüssen, welche als Zinsen und Dividenden unter die Mitglieder verteilt oder denselben gutgeschrieben werden, soweit die Ueberhörschüsse in jedem Jahr 3 % des einbehaltenen Stammkapitals übersteigen. Dem so ermittelten Betrag sind die zur Bildung von Reservefonds oder Erneuerungsfonds, zur Amortisation von

Schulden und des Grundkapitals oder zur Verbesserung und Geschäftserweiterung verausgabten Summen hinzuzurechnen. Die Höhe des Einkommensteuer richtet sich nach der Höhe des Einkommens und nach dem gestaffelten Steuertarif. Das Stammkapital ist vermögenssteuerpflichtig; wenn darauf Schulden lasten, so kommen diese bis zur Hälfte des Vermögenssteuerwertes an den Altionen in Abzug. Der Staatssteuerfuß für Vermögenssteuer beträgt zur Zeit 11 Bfg. von 100 M Vermögenssteuerwert. (673.)

H. B. Verwandte in gerader Linie sind einander unterhaltspflichtig. Die Abkömmlinge haften vor den Verwandten der aufsteigenden Linie und zwar nach der gesetzlichen Erbfolgeordnung und dem Verhältnis der Erbteile (Kopfteile). Zu gewahren ist der standesgemäße Unterhalt, ausnahmsweise der notwendige Unterhalt, wenn der Bedürftige durch sein sittliches Verschulden (z. B. Verschwendung) bedürftig geworden, oder sich derart verhält, daß der Pflichtige ihn unterhalten könnte. Wer von den Pflichtigen nicht leistungsfähig ist, scheidet aus. In Ihrem Fall haften anstehend beide Kinder für den standesgemäßen Unterhalt zu gleichen Teilen. (685.)

Brieflich erledigt: W. A. hier (681); S. W. in E. (686); Fr. Schw. in R. (690.)

M. F. Bei der Zwangsvollstreckung in die Allmendnutzung ist streng zu unterscheiden: zwischen dem Anspruch des Bürgers an die Gemeinde auf Zuweisung der Abgaben und den dem Bürger bereits zugewiesenen Abgaben an Grundstücken, Holz- oder Streuabgaben. Im letzteren Fall handelt es sich nicht mehr um die unzulässige Pfändung in die Berechtigung zum Allmendgenuss, sondern um zulässige Pfändung der auf Grund der Berechtigung zugekommenen Abgaben. Auch bei der Zwangsvollstreckung in die Abgaben handelt es sich nicht mehr um den Anspruch auf Bezug des Bürgergenusses, vielmehr um die Ausübung dieses Anspruchs in der Form der Geldentziehung. Diese Ausübung des Anspruchs ist unzulässig, da sie einem anderen insoweit überlassen werden kann und besondere Vorschriften nicht entgegenstehen. Sie müssen sich die Pfändung also gefallen lassen und zahlen. (686 a.)

H. M. hier: Zur Anfrage wären die Entscheide der Berufungsgenossenschaften vorzulegen gewesen, ohne diese kann die Antwort nur allgemein dahin gegeben werden, daß die Entscheidung des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung gegen beide Beschäftigte anzuwenden werden kann. Gegen den Unternehmer steht ein Unfallversicherungsgenossenschaftspräsident nur im Fall des Verschuldens zu, der auch in der unterlassenen Anmeldung liegen kann. Für das Schiedsgerichtliche Verfahren erwachsen keine Kosten. (678.)

G. E. in S.: Sofortige Kündigung ist nach vorausgegangenem erfolgloser Abmahnung bei erheblichen Aufhebungen, die von anderen Mietern ausgehen, zulässig. Das Zurückzahlen im oberen Stock ist als eine erhebliche Störung des Mietgenusses noch nicht anzusehen. Der Vermieter haftet aber und hat evtl. durch Kündigung des oberen Mieters für Abhilfe zu sorgen; hierauf kann der Mieter auch klagen. Je nach Art und Dauer der Aufhebung könnte für die nichtbenutzbaren Räumlichkeiten ein Mietzinsabzug eintreten. (692.)

R. 203 in G.: Die Mutter des Erblassers erbt die eine Hälfte des Nachlasses, der rechte Bruder desselben die andere. Die vier Stiefgeschwister aus der zweiten Ehe der Mutter erben nicht. (693.)

H. M.: Nach § 183 c Abs. 2 der Gem.-Ord. bleibt den Betriebsbeamten, Werkmeistern, Technikern im Fall unverschuldeter Krankheit oder Unglücks der Anspruch auf die vertragsmäßige Vergütung für die Dauer von sechs Wochen, jedoch mindert sich dieser Anspruch um denjenigen Betrag, welcher dem Berechtigten aus einer auf Grund gesetzlicher Verpflichtung bestehenden Kranken- oder Unfallversicherung zufließt. (696.)

J. W. in B.-O.: Der Mieter hat Anspruch auf Mietzinsminderung für die Zeit der Nichtbenutzbarkeit der reparaturbedürftigen Räume. Für den insolge der Unicherheit des Hauses angeordneten polizeilichen Auszug hat der wiederholt in Bezug gefasste Vermieter aufzutreten. Der Zutritt zu den zurückgebliebenen landwirtschaftlichen Borräumen ist vom Vermieter zu gestatten. Wegen der schadhafte und gefährlichen Speichereinlage des anderen Hauses wenden Sie sich an das Bezirksamt. (698.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

19. Dezember: Georg Leib von Stodach, Ausländer hier, mit Anna Erhard von Stollhofen; Ludwig Repp von Weingarten, Postassistent hier, mit Elsa Deber von Neutlingen.

19. Dezember: Wilh. Klostermann von Dohndorf, Ruffler hier, mit Frieda Huber von Eggenstein; Ferdinand von Troffel von Düsselndorf, Generalmajor in Steffin, mit Emma von Kettberg von Kassel.

14. Dezember: Maria Theresia, Vater Josef Kiehl, Feldwebel; Elsa Lina, Vater Albert Ludw. Aammerer, Stadtagelöhner; Willy und Mina Klara, Zwillinge, Vater Lorenz Wirth, Zigarrenmacher; Luise Karoline, Vater Friedrich Wilh. Benet, Schneider. — 15. Dezember: Hermann, Vater Leo Keiter, Gasarbeiter.

17. Dezember: Matthias Göbel, Steinbauer, Witwer, alt 36 Jahre. — 18. Dezember: Lorenz Speck, Landwirt, Chemann, alt 53 Jahre.

Wasserland des Rheins.

Konstanz, Hafenweg, 19. Dez. 3.02 m u. 18. Dez. 3.02 m), Schutterthal, 26. Dez. Morgens 6 Uhr 1.43 m (19. Dez. 1.50 m), Rehl, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 2.59 m (19. Dez. 2.62 m), Maxau, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 4.21 m (19. Dez. 4.30 m), Mannheim, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 3.79 m (19. Dez. 3.66).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Freitag, den 20. Dezember:

Fußballklub Frantonia. 8 1/2 Uhr Spielerversammlung. Mithras Zitherverein. 8 1/2 Uhr Probe im gold. Wald. K. O. Verein. 8 Uhr Vorstellung. Militärverein. 7 1/2 Uhr Weihnachtsfeier im großen Festsaal. Turngen. 8 1/2 Uhr. Alterer. 8 Uhr. Mann u. Jügl. Bismarckstr. Turngen. 8 Uhr. Ausübende Mittelalt. u. Jüglinge, Turnhalle, Schullstr. Verb. deutl. Handlungsgeh. zu Reip. 9 Uhr. Vereinsab. i. Pr. Karl. Ver. f. Bewegungsspiele. 9 Uhr Spielerversammlung im Klubhaus.

Zweireihige Ulster
18.50 22.— 28.— 35.— 45.—

Zweireihige Anzüge
12.50 16.80 18.50 24.— 35.— 48.—

Kaiserstrasse 115 **Dreyfuss** Adlersstrasse Rabattmarken

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien mit Billeiten zu Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Elßaß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Schweizer Taschen-Uhren



Silberne Herren- u. Damen-Uhren von 10 Mk. an, goldene Damen-Uhren von 20 Mk. an, Herren- und Damen-Uhren in Gold, Silber, Stahl, Zula, große Auswahl, empfiehlt zu Weihnachten billig.

Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiserpassage 7a. 20581
Wecker Stück Mt. 2.— mit Garantie.

Größtes
Thea'er- u. Karneval-Kostüm-
Verleih- und Versandhaus
von
Philipp Hirsch
Karlsruhe, Steinstr. 2, II. Stock.

Ich habe zu meinem grossen Lager noch die Kostüm-Garderobe **G. Bilger** käuflich erworben und empfehle verehrten Vereinen und Gesellschaften zu jeder theatralischen Aufführung passende Kostüme, sowie Frack- u. Gehrockanzüge leihweise. B37809

Weihnachts-Aepfel 5, 10 Pfd. 1 Pfd. gratis.

10 Pfund Schmalz	0.95	10 Pfund Naben	1.30
10 Pfund Käse	1.00	10 Pfund grüne Reinetten	1.40
10 Pfund Weihn.-Aepfel	1.10	10 Pfund Silber	1.50
10 Pfund Rohkäse	1.20	10 Pfund Naben (groß)	1.60
10 Pf. extra gr. Backäpfel	1.30	10 Pfund gute Nüsse	3.00

Es empfiehlt für hier
Wehrum, Erbprinzenstr. 2.

Spanische Weinhandlung
von
Jaime Miro
empfiehlt ihre garantiert naturreinen

Weine

Rotweine per Liter von 60 Pfg. an
Weißweine per Liter von 70 Pfg. an
ff. Süß- u. Dessert-Weine
Kognaks u. Liköre

Verkaufsstellen: Ruppurrstraße 14, Durlacherstraße 38, Gerwigstraße 20, Lessingstraße 29, Schillerstraße 23 u. Rheinstraße 45.

Prima Württemberger
Tafel-Aepfel

von Mt. 10.— ab per Zentner sind zu verkaufen. Abgabe schon von 10 Pfund ab. 242037.2.2

Durlacher Allee 21, parterre rech. 5.

Geflügel!

Für die Feiertage treffen wie alljährlich große Sendungen in bekannt nur feinsten frisch. Manware ein u. empfehle freibleibend

Einzelne Stücke:	Portofrei:
Brathähnen . . v. M. 1.20 an	3-4 Poularden . . M. 9.25
Poulets M. 1.60 "	5-6 Poulets . . . M. 9.25
Kochhühner . . M. 2.00 "	6-7 Brathähnen . . M. 9.25
Poularden . . . M. 2.20 "	2 Poul. u. 2 Kochhühner M. 9.25
Kapannen . . . M. 3.20 "	2 Enten u. 1 Poularde M. 9.25
Enten M. 3.20 "	1 Ente, Huhn u. Poul. M. 9.25
Welschhennen . M. 6.00 "	1 Welschhenne u. Poul. M. 9.50

la Ulmer Bratgänse
unübertroffen in Qualität und Geschmack, 6 bis 10 Pfd. schwer

1 Pfund 90 Pfg.

la Fettgänse
8 bis 11 Pfd. schwer

1 Pfund 95 Pfg.

W. Kloster Telefon 1837.
NB. Sonntag, den 22. Dezember cr. bis 7 Uhr abends geöffnet.

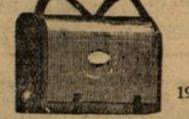
Ein Maggon Ueberfinger Sprudel
frisch eingetroffen.
Bestellungen werden entgegenommen. 205698
Markgrafenstraße 41. Telefon 3203.



Anfang Januar 1913 werden **Mk. 5000.—** auf sämtl. im Jahre 1912 ausgegebenen **grauen Gutscheine** verteilt.

Die Chancen erhöhen sich mit der Anzahl der erhaltenen Gutscheine. Man wolle deshalb **Barrabatt zurückweisen** und 18190.7.6 **nur Rabattmarken** des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen.

Schulranzen und Mappen



in bekannt solider Güttlerware, in Minderer von 2 5/8 an, empfiehlt **B. Klotter, Sattl., Kronenstr. 25** Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Frisierkämme, Toiletterollen sowie alle Sorten

Toilette-Artikel 3.8 empfiehlt 19824 zu praktischen Weihnachts-Geschenken.

Luise Wolf Wwe.
4 Karl-Friedrichstraße 4.
Telephon 2214.
Niederlage sämtlicher Fabrikate von **F. Wolff & Sohn.**

Komme pünktlich! 41912
Kaufe getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zum hoch. Preis.
J. Groß, Markgrafenstr. 16.



Schaukeipferde
gute Sattlerware empfiehlt in großer Auswahl
Sattlerwarenfabrik MOZER
HOFLIEFERANT
Kaiserstrasse 168. 20060

Diwans
20 Stück neue, gutgearb., von 35, 40 u. 45 Mk. an. (steine Fabrikware).
10% Extra-Rabatt d. Weihnachten.
Für im Klotter Möbelhaus **Klotter,** Schönenstraße 25. 342101.4.1

Zur Weihnachts-Bäckerei:

ff. **Blütenmehl** in Handtuchsäcken (rot gestreift) 5 Pfund-Säckchen **1.05**
10 Pfund-Säckchen **2.10**

ff. **Konjunktmehl** in Handtuchsäcken (blau gestreift) 5 Pfund-Säckchen **1.15**

Mehl nur reelle süddeutsche Mahlung
I-Mehl 5 Pfd. 90, O-Mehl 5 Pfd. 95

Eier fachmännisch durchleuchtet
Koch 10 Stück **78** Pfg.
Sied 10 Stück **88** Pfg.
Feinste Trinkierer 10 Stück **1.08** Mt.
Citronen schönste, gelbe Stück **5** und **6** Pfg.

Citronat 90 Pfg.
Orangeat 70 Pfg.
3tl. **Birnschnitze** 25 Pfg.
Gedörte Birnen (Dugheln) 30 Pfg.

Zwetschggen 30 33 u. 40 Pfg.
entfeinte **60** Pfg.
Kranzfeigen 30 Pfg.

Artsthonig zum Baden 1 Pfund **40** Pfg.
Bei Mehrabnahme (Preise ab Filialen) bei 3 Pfd. 1 Pfg. pro Pfd. billiger
5 " 2 " " " "
10 " 3 " " " "

Zucker Ia. gemahlene Raffinade 23 Pfg.
Buderzucker und **Hagelzucker** 26 Pfg.
Feinste **Tafelbutter** garantiert rein, amerikan., 74 Pfg.
garantiert rein, deutsches, 80 Pfg.

Pflanzenfett 58 Pfg.
Balmin u. Balmona **Margarine** Süßrahm, 72 Pfg.
Marke „Esbu“ das beste am Markt **95** Pfg.
Bester Erfolg für die teure Tafelbutter.

Backpulver und **Banillinzucker** Marke Decker und Eiermann 25 Pfg.
Phanko 20 Pfg.

Mandeln Ia. gewählt 1.15 Pfg.
Ia. hand- 1.30 Pfg.
belei. Pfd.

Hafelnüsse 90 Pfg.
Corinthen 40 u. 50 Pfg.
Rosinen 40 u. 50 Pfg.
Sultaninen 70 Pfg.

Blockschokolade garant. rein Cacao u. Zucker in 1/4 Pfd.-Blöcken **80** Pfg.
Amonium (Süßholzwurzel) in 5 u. 10 Pfd. 20 Pfg.
im ganzen Pfd. **65** Pfg.

Sämtliche Gewürze: Anis, Fenchel, Zimmet etc.

Bienenhonig garantiert rein 1 Pfund **1.10** 1/2 Pfund **60** Pfg.
für folgd. Artikel: Mandeln, Tafelnüsse, Nüsse, Rosinen, Sultaninen, Corinthen, Orangeat, Citronat, Margarine, Schmalz, Pflanzenfett.

Diese Extra-Preise gelten nur auf obige Preise vor Weihnachten.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
ca. 70 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.
Verband nach auswärts nur gegen Nachnahme ab Versandstelle Rheinhafen.
NB. An den zwei letzten Sonntagen vor Weihnachten sind unsere Geschäfte auch nachmittags geöffnet. 20234

Tages- und Monats-Blatt.

Deutsches Reich

Greiz, 19. Dez. (Tel.) Bei der heutigen Reichstags- erschwahl im Wahlkreise Neuz a. L. erhielt Cohen (Soz.) 7889, Dr. Strejmann (natl.) 5273 und Reichsgerichtsrat Pattmann (W. Pgg.) 1450 Stimmen. Cohen ist somit gewählt.

Darmstadt, 19. Dez. (Tel.) Anlässlich des Namenstages des Kaisers von Russland fand heute vormittag 11 Uhr in der russischen Kapelle auf der Mathildenhöhe Gottesdienst mit anschließendem feierlichem Leudem statt, an dem außer den Mitgliedern der russischen Gesandtschaft und der russischen Kolonie auch der Staatsminister Dr. Ewald und der Divisionskommandeur, Generalleutnant von Bluestow, teilnahmen.

Werte des auswärtigen Handels.

Berlin, 19. Dez. (Tel.) Die Werte des auswärtigen Handels Deutschlands erreichten (in Millionen Mark) im November 1912 in der Einfuhr 915,7 an Waren und 17,1 an Edelmetallen (gegen 892,4 und 21,1 im November 1911), in der Ausfuhr 796,8 an Waren und 29,0 an Edelmetallen (gegen 714,1 und 5,5 im November 1911).

Zum Scheitern des Volksschulgesetzes in Sachsen. Dresden, 19. Dez. (Tel.) Nachdem das Vereinigungsverfahren des Landtages ergebnislos verlaufen ist, fand heute in beiden Kammern die Schlussabstimmung über das Volksschulgesetz statt.

Der Kultusminister sprach sein Bedauern über das Scheitern des großen Reformwerkes aus. Beide Kammern schlossen ihre Sitzung mit einem Hoch auf König und Vaterland.

In der zweiten Kammer hatten sich auch die Soz. Abg. von ihren Sigen erhoben. Der feierliche Schluss des Landtags findet morgen statt.

Oesterreich-Ungarn. Aus dem Herrenhaus.

Wien, 19. Dez. (Tel.) Das österreichische Herrenhaus nahm heute in allen Lesungen die Novelle zum Bürgerlichen Gesetzbuch an. Im Laufe der Debatte betonte Dr. v. Grabmayr die Reformbedürftigkeit des Eherechts und trat namens der Verfassungskommission für die Ersetzung des gegenwärtig geltenden konfessionellen Eherechts durch die obligatorische Zivilehe ein.

Justizminister Dr. v. Sodenburger erklärte, die Novelle umfasse alles, was man in dem geltenden 100-jährigen Bürgerlichen Gesetzbuch als unbedingt verbesserungsbedürftig bezeichnen könne, ausgenommen das internationale Privatrecht und das Eherecht.

Das Kriegsleistungsgesetz angenommen. Wien, 19. Dez. (Tel.) Das Abgeordnetenhaus hat nach 55stündiger Sitzungsdauer unter Ablehnung sämtlicher Minoritätsanträge die Kriegsleistungsvorlage in der Fassung des Ausschusses angenommen und begann die Verhandlung über die Immunitätsangelegenheiten.

Schweiz.

Von der Einheit im Eisenbahnenwesen. Bern, 19. Dez. Die internationale Kommission für technische Einheit im Eisenbahnenwesen und Aufstellung einer allgemeinen Begrenzungslinie der Güterwagen sowie allgemeiner Bestimmungen über die Querschnittsmaße der Wagen und Ladungen nahm einstimmig das Schlussprotokoll an.

Man stellte durch eine Formel die Voraussetzungen eines Normaltransitwagens fest, der auf die Linien aller Vertragsstaaten übergehen kann, ohne daß wie bisher an der Grenze eine besondere Prüfung nötig ist.

Der Bundesrat gab den Delegierten ein Festmahl. Bundespräsident Forrer begrüßte die Gäste, Oberbaurat Petri dankte im Namen der Kommission.

Frankreich.

Von der schwarzen Armee. Paris, 19. Dez. (Tel.) Die Deputiertenkammer beriet heute über den Kolonialetat. Kolonialminister Lebun versicherte, daß er nach dem Bericht des Gouverneurs von Französisch-Westafrika nicht daran denke, die Verfuhe der Rekrutierung schwarzer Truppen auszuheben.

Wilhelm Kronenweff Weingrosshandlung

Hirschstrasse 64.

Telephon 1277.

Vorzügliche Tischweine

im Fass, oder in Liter-Flaschen.

Hervorragende Flaschenweine

aus ersten Gütern.

Mindest-Abgabe 20 Liter, oder Flaschen, auch assortiert.



Haupt-Depôt der Sektkellerei Henkell & Co. Biebrich-Wiesbaden.

Schreibmaschine

neuestes Modell, sichtbare Schrift, Mustermaschine, umständelhalber billig zu verkaufen. Näher durch Wilhelm Ahle, 5732a Karlsruhe Akademiestr. 42.

Schreib-Büro, Renaissance, Eiche.

195,65, bill. zubert. 341680 Leisingstr. 33, im Hof. 1 Paar Schneeschuhe 1 Paar Schlittschuhe und 1 Kobel zu verkaufen. 842044 Karlsruhe 9, 1. St.



Reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren

Trauringe in allen Preislagen Neuanfertigungen sowie Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt. Friedr. Widmann, Goldschmied. Laden und Werkstatt: Kaiserstrasse 223. Telephon 8376. 19000 Ankauf von allem Gold und Silber.

Gebrüder Scharff

Kolonialwaren und Weine en gros Büro: Douglasstrasse 18 (von 8 bis 12 und 2 bis 7 Uhr). Telephon Nr. 3335.

Detail-Verkaufsstellen: Karlsruhe: Amalienstrasse 25 a (Geschäftsleitung: H. Kohlweh). Karlsruhe: Wilhelmstrasse 30 (Geschäftsleitung: Geschw. Hauenstein). Karlsruhe: Rheinstrasse 34 a (Geschäftsleitung: Geschw. Feilermann).

Weihnachtsbedarf:

- Orangen Stück 4 und 5 Pfg. Zitronen 5 und 6 Pfg. Äpfel Pfund 12 Pfg. Nüsse 35 Pfg. Bisquits Pfund 32, 40 und 56 Pfg. Weihnachts-Kerzen (30 Stück) 28 Pfg.

Wein

- Rotwein (garantiert naturrein) per Liter von 65 Pfg. an. Samos-Muscat per Flasche 80 Pfg. Medizinal-Dessertwein per Fl. 90 Pfg.

Spirituosen

- Cognac-Verschnitt per Flasche 140 Pfg. Rum-Façon per Flasche 130 Pfg. Kirschw.-Verschnitt per Flasche 170 Pfg. Zwetschgenwasser - Verschnitt (Flaschenpfand 10 Pfg.) per Flasche 140 Pfg.

Zigarren

(Besondere Spezialität in sehr schöner Aufmachung, als Geschenk sehr geeignet). Marke „Senora“, früher Stück 8 Pfg. jetzt 50 Stück 270 Pfg.

Als geeignete Weihnachtsgeschenke

- empfehle mein Lager in: Trikotagen Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche Baby-Artikel Strümpfe, Socken Taschentücher Damen-Kragen Jabots Korsetts Gummi-Gürtel Damen-u. Kinder-Schürzen Unterröcke Hauben 19940.2.2 Mützen Sweaters Kragen Manschetten Krawatten Hosenträger Kragenschoner

August Erb, Kaiserstrasse 115, Eingang Adlerstr., 2. Tür. Rabattmarken.

Puppenwagen, Puppenfahrstühlchen

ca. 300 Stück 20191 von jetzt ab horrend billige Preise, empfohlen. A. Jörg, Amalienstrasse 59, am Kaiserplatz. Rabattmarken.

Billige Schuhwaren

laufen Sie stets in nur guten Qualitäten bei W. Krüger, Auktions-Geschäft und Schuhlager. Adlerstrasse 40, beim Hauptbahnhof. 20625. Besonders empfehle: Kinderstiefel, Rindbox u. 25-26 300 27-30 250 31-32 290

„Storkad“

„Hausfrauen, machen Sie einen Versuch! mit dem vorzüglichsten und billigen Schleif-, Putz- und Poliermittel für Herdplatten, Meßer, Gabeln, Emailletöpfe u. sonstige Eisen- und Stablagengeräte. Storkad entfernt mit leichter Mühe sämtliche auf der Herdplatte befindlichen Schmutz, wie Fett, Rost, Wasserflecken und auch nach mehrmaligem Gebrauch selbst die in der Herdplatte eingeebrannten, veralteten schwarzen Stellen. Storkad ist geradezu das Ideal der Putzmittel und hilft einem langst empfundenen Bedürfnis ab. Jede Hausfrau, welche sich bisher mit Schmirgel oder Schmirgelleinen redlich abgemüht hat, die Herdplatte blank zu bekommen, wird Storkad mit Freuden begrüßen. Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Eisenwaren-, Haus- u. Küchenbedarfgeschäften. Engros-Lager in Storkad, Carl Roth, Drogerie, Karlsruhe, Chemische Fabrik Storkad G.m.b.H., Köln.

CERESIT macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken. Deutsches Reichspatent. 18 REFERENZEN PROSPEKTE GRATIS. WUNNER & CO. BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA i. W.

Elektra-Kerzen überall im Gebrauch! Wunderbares Licht, rinnen nicht, riechen nicht. Guf leicht beschadigte billiger. Pat. 65 u. 45 Pfg. von Franz Kuhn, Chemische Werke, Nürnberg. Herm. Bieler, Carl, Kaiserstrasse 223. 5893

Auf die zur Ausgabe gelangenden
4 1/2 % Ungar. Saalkassenscheine von 1912
 durchschnittlich nach 1 1/4 Jahren al pari rückzahlbar nehme ich zum
 Begebungspreis von **96 3/4 %**
 Anmeldungen **spesenfrei** entgegen. Die Verzinsung stellt sich
 hiernach auf ca. 6 1/2 % p. a.
 Karlsruhe, den 19. Dezember 1912. 20614
Veit L. Homburger.

! Brillantringe!
 Gold- u. Silberwaren, Herren- u. Damen-Uhren,
 Uhren-Armbänder, **Bestecke**
 in reichster Auswahl
 3.2 empfiehlt B42052
Friedrich Abt, Juwelier,
31 Waldstraße 31 im Hofe rechts.

Für

••• Weihnachten •••
 empfehle in nur feinsten, tadelloser Qualität:
schussfrische Rehe, ganz und zerlegt
 „ **große Berghasen, ganz u. zerl.**
 „ **Wildschweine, im Anschnitt**
 jge. **Fasanen, Haselhühner, Wildenten** etc.
Echten holl. Winter-
rheinsalm, Ostender
Soles u. Turbots etc.
lebende Forellen.
Lebende Weihnatskarpfen
lebende Rheinhechte, Schleien etc.
Engl. Natives-Austern, leb. Hummern.
 Frische See-Muscheln, Burgunder-Schnecken.
Feinste Französische Feinste Französische
Truthahnen Poularden
 Enten, Zauben, Perlhühner, junge Hahnen etc.
Strabburger Bratgänse
feinste bayerische Hafermast-Gänse
 20622 (keine geforenen russischen)
Stopf-Gänse.
Feinste Gemüse- und Obstkonserven.
C. G. Frey Nachfolger
Franz Viefeld
 Grodh. Hoflieferant u. Hoflief. Sr. Grodh. Hoheit des Prinzen Max von Baden
Markgrafenstraße 45 u. auf dem Markt.
 Telefon 98.
 Prompter Versand nach auswärts. Vorausbestellungen erbitte mögl. frühzeitig.
 Um Irrtümer, namentlich auf dem Marke, zu vermeiden, bitte ich
 genau auf Namen und Firma zu achten.
 Mein Geschäft ist auch Sonntag, d. 22. Dezember den ganzen Tag geöffnet.

Weihnachts-
Verkauf
 Nur Adlerstraße 18a
 neben Gasthaus
 zum „Zähringer
 Löwen“
 1 Posten **Paletots**
 12.- bis 45.-
 1 Posten **Uister**
 15.- bis 48.-
Herren-Anzüge
 11.- bis 48.-
 20627
Nur Adlerstraße 18a. E. Hahn.
 Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Bestellen Sie
bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.
 ein Postfäßchen 5365a
Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.
 (3 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)
 Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis bezogen.

Die apartesten
Velour-Hüte
 finden Sie in überraschend grosser
 Auswahl zu sehr billigen Preisen
 bei
Gustav Nagel Nachf.
 Spezialhaus für elegante Herrenhüte
 116 Kaiserstrasse 116. 20168



Israelitische Gemeinde.

20. Dez. Abendgottesdienst	4 ³⁰ Uhr
21. Dez. Morgengottesdft.	9 „
Jugend-Gottesdft.	3 „
Sabbat-Ausgang	5 ³⁰ „
Berichtg. Morgengottesdft.	7 ¹⁵ „
Abend-Gottesdft.	4 ³⁰ „

Sr. Religionsgesellschaft.

20. Dez. Sabbat-Anfang	4 ¹⁵ Uhr
21. Dez. Morgengottesdienst	8 „
Schülergottesdienst	2 ³⁰ „
Nachm.-Gottesdft.	4 „
Sabbat-Ausgang	5 ³⁰ „
Berichtg. Morgengottesdft.	7 ¹⁵ „
Nachm.-Gottesdft.	4 „

M. Stein
 span. Weinhandlung
 25 Karlstr. 25
 empfiehlt
 naturreine Tischweine
 von 60 f an p. Liter.
 Malaga . . . M. 1.50
 Vermouth . . . 1.60
 Cherry . . . 1.40
 Samos . . . 1.20
 Muscat . . . 1.-
 Priorato . . . 1.25
 Taragona . . . 1.20
 Weisswein
 75 f 80 f 1.- 1.20
 Rotwein
 75 f 80 f 1.- 1.25
 Anerkannt vorzüglicher
 Cognac Verschnitt
 1/2 Fl. M. 1.75, 1/4 Fl. 1.-
 Echtes
 Zwetschgenwasser
 1/2 Fl. M. 2.50, 1/4 Fl. 1.35
 Echtes Kirschenwasser
 1/2 Fl. M. 3.-, 1/4 Fl. 1.60
 alles per Flasche mit Glas
 unter Garantie
 für Reinheit.

Ein Posten
Bettvorlagen
 eine größere Anzahl
Bilder und Spiegel
 kaufen Sie ganz billig und gut
 bei
 20320
 Heinrich Karrer, Philippstr. 19.

Gänselebern
 werden fortwährend angelauft
Erbprinzenstr. 21, 2. St.
 G. Meess, geb. Stürmer.

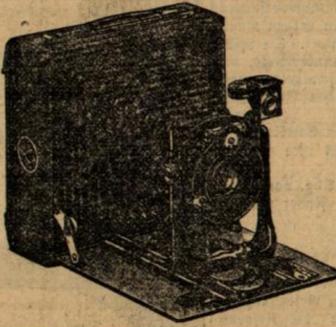
Gebr. g. u. terb. Diwan zu kaufen
 in bester Ausführung
 Offerten unter Nr. 242089 an
 die Exped. der „Bad. Presse“.

Konditore- und
Café-Berkauf.
 In einer grossen Stadt Badens
 ist eine Konditorei mit Café ver-
 änderungshalber, sofort zum billigen
 Preis von 5000 Mk. zu verkaufen.
 Off. erb. unter Nr. 20600 an die
 Exped. der „Bad. Presse“.

Knaben- u. Herrenfahrrad
 freilauf, noch wie neu, sowie ein
 älteres Herrenfahrrad mit Freilauf
 für 25 Mk. zu verkaufen. 242102
 Bahnhofstrasse 38, parterre.

Büffel, majstä Eichen, von
 hiesiger Holzfabrik, zu verkaufen.
 20623.21
 Hauptstrasse 3. I.

Photo-Apparate
 in allen Preislagen
 Nur anerkannt bewährte Modelle mit vorzügl. Optik
 Sämtliches einschlägige Zubehör, empfiehlt als
 Weihnachs-Geschenk
Hermann Kugel, Photo-
handlung
 Schützenstr. 12. — Telefon 2663 —
 — Geschäft besteht seit 1897 —
 Fachmännische Beratung. Anlernen
 gratis. 19823



Obst- und Südfrüchte - Spezialhaus
en gros J. Della Bona en détail
Erbprinzenstrasse 28 Kaiserstrasse 245
 Telefon Nr. 745 Telefon Nr. 3308.
 Für die Feiertage empfiehlt:

Tafel-Obst	Südfrüchte	Ital. Spezialitäten
Versch. ff. Sorten Tiroler Tafel- Apfel ff. Tafelbirnen Feinste St. Michel-Ananas Bananen Orangen, Mandarinen Brüsseler Trauben Almeria Goldtrauben Zitronen	Smyrna Tafelapfel in jeder Packung Kranzfeigen ff. Muskat-Datteln Schalen-Mandeln Malaga-Trauben Sorent-Nüsse Franz. Kornnüsse Kokosnüsse Paranüsse Sizilianer Haselnüsse Levantine Haselnüsse Geröstete Erdnüsse Johannisbrot Maroni Verschied. Sorten kandierte Früchte, offen und in Karton	Asti-Spumanti Chianti in Orig.-Flasce Barbera Vermout, Cinzano Fernet-Branca sowie verschied. Dessortweine Echte Neap. Macaroni Spaghetti Veroneser Reis Parmesan-Käse Tomaten-Konserven ff. Oliven-Öl Polentamehl

Frische Gemüse
 und **Konserven**
 Artischocken
 Engl. Sellerie
 Pariser Kopfsalat
 Frische Tomaten
 Sämtliche Obst- u. Gemüse-
 Konserven

Kessler-Sekt
 Geschenck-Kisten, Calville-Äpfel in verschiedenen Preislagen.
 20462
 Prompter Versand nach auswärts.

Äpfel! Weihnachts-
Offerte: Birnen!
 Durch günstige Einläufe bin ich im Stande, so lange Vorrat
 reicht, folgendes zu verabfolgen:
 10 Pfd. „—90
 10 „ „—1.20
 10 „ „—1.40
 10 „ „—1.50
 10 „ „—2.50
 10 „ „—1.10
 10 „ „—1.40
 10 „ „—1.60
 10 „ „—2.90
 10 „ „—1.90
 10 St. „—30
 10 „ „—45
 10 „ „—40
 10 „ „—48
 10 „ „—25
 10 „ „—45
 10 „ „—35
 10 „ „—75
 10 „ „—45
 10 „ „—55
 10 „ „—1.-
 Echtes Schwarzwälder Kirchwasser Nr. 3.50, Zwetschgenverschnitt
 Nr. 2.-, echter Lannenhonig, russischer Klosterlikör, spanische
 Weine, gelbe Bananen, Rönke, ven. franz. Blumenholz, Schwarz-
 wurzel, Kopfsalat und sonst noch verschiedene Gemüse empfiehlt zu
 den billigsten Preisen.

Schwarzwälder Kirchwasser
 selbstgebrannt, garantiert echt, em-
 pfiehlt Leo Bartscher in Otterweier
 (Baden). Meine Probefendungen
 3 Fl. 9. franko Nachnahme, ein-
 schließlich Verpackung, sind ein
praktisches Geschenk
 und eine Zierde für jeden
Weihnachtsstisch. 8688a6.4

Deutsche Hebamme a. D.
 gewährt Damen liebevolle streng
 diskrete Aufnahme 241285
Madame Kramer, Nancy (franco)
 Rue du General-Fabvier 43.

M. Much, Obst- und Gemüsehandlung
 54 Waldstraße 54. nächst Sofienstraße, Teleph. 1304.

Makulaturpapier
 ange, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab.
Berlag der „Badischen Presse“
 Karlsruhe, Rammstraße 1b.
 Versand auch nach auswärts.

Zu kaufen gesucht:
1 Elektro-Motor, Gleich-
 Strom, 320 Volt
 Spannung, 22-25 HP., neu oder
 gebraucht. 8758a.2.2
 Trapp & Herrmann, Baden-Lichtental.
 gut im Brand, für 10. A.
 zu verkaufen, ist billig zu bezu-
 gen. 242100
 Schillerstraße 4, Stb., 1. St.
 Feinerdunkelgrauer Hebersieber,
 2 mal getragen, ist billig zu bezu-
 len. Grösse 50, Oberweite.
 242126
 Adlerstr. 17, 3. St.

Bekanntmachung.

Die Erziehung eines Ritaliebes des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten betr. Bei der heute stattgefundenen Erziehung eines Mitglieds des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten wurde mit Amtsdauer bis nach den nächsten regelmäßigen Erneuerungswahlen des Bürgerausschusses gewählt:

Herr Reinhold Helbing, Professor.

Die Wahlzettel liegen vom 21. d. Mts. ab während 8 Tagen im Rathaus 2. Stock, Zimmer Nr. 66, zu jedermanns Einsicht auf. Etwaige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Zeit bei dem Bürgermeisteramt oder dem Großherzoglichen Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden.

Der Vorsitzende der Wahlkommission: Gauquel. 20618

Bekanntmachung.

Die Viehzählung für das Jahr 1912 betreffend. Die Zählungslisten über den Rindvieh- und Pferdebestand der Stadt Karlsruhe, einchl. der eingemeindeten Vororte, liegen vom 28. ds. Mts. an 8 Werktage lang auf der Kanzlei des städtischen statistischen Amtes, Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 85, zur Einsicht auf. Die Listen sind für die Berechnung der Beiträge maßgebend, welche von den Rindvieh- und Pferdebesitzern zur Deckung der Vergütungen für die auf polizeiliche Anordnung gehaltenen Tiere entrichtet werden müssen. Anträge auf Berichtigung der Listen sind innerhalb der obigen Frist einzubringen.

Karlsruhe, den 18. Dezember 1912.

Das Bürgermeisteramt: Dr. Forstmann. Dr. Werenbt.

Stadt. Spar- und Pfandleihkass Karlsruhe.

Des Jahresabschlusses wegen bleiben, sowohl die städtische Sparkass, wie die städtische Pfandleihkass am Dienstag, den 31. Dezember l. J. geschlossen.

Karlsruhe, den 16. Dezember 1912.

Die Verwaltung.

Bilderstempelspiele

Interessantes Weihnachts-Geschenk. Belehrend - Unverwundlich. Auf dem Kaiserhof. PLACE DE KARLSRUHE. BARRACKEN VARD. Im Manöver. Auf dem Kaiserhof. Automobilsport. Wintersport. Fussballspiel. Indianerspiele u. viele andere von 50 Pfg. an. Typendruckereien für Jung und Alt von 40 Pfg. an. Petschafte von den einfachsten bis zu den feinsten. Besichtigung ohne Kaufzwang. Fr. Klett, Stempelfabrik, Kaiserstrasse 60.

Süßrahm-Margarine

Süßrahm „Hollstein“ 1 Pfd. 67 Pfg. Eigelb „Fischer Mohr“ 67 Süßrahm „Luisa“ 62 Dajena Bouillon-Würfel, Schachtel 1024 St. à 1 Pfg., Schachtel 2 St. à 2 Pfg., 5 St. 10 Pfg., 2 St. 5 Pfg. Dajena Pflanzen-Fleisch-Extrakt per Dose 1 Pfd. 1 Pfg., kleine Dose 10 Pfg. H. Rudloff, Blumenstraße 15. Gratisproben stehen zu Diensten. Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Delikatess-Körbe

schön garniert in allen Preislagen. Kaviar, echt russischen, von direktem Bezug, per Pfund Mk. 16.—, 20.—, 24.— Delikatess-Schinken, zart und mild p. St. von 2.50 an. Westf. Schinken Alleinverkauf der Marke F. W. Kamping. Goth. Cervelat- u. Salamiwurst Alleinverkauf der Marke: H. C. Schenk. Echte Oel-Sardinen Alleinverkauf der Marke Rödel Hs. Punsche von den Firmen: Sellner, Kramer, Schröter Söhne, Nienhaus etc. Gänseleber Pasteten von A. Henry und Georg Brück per Stück Mk. 1.30, 2.20, 3.— und höher 20650 empfiehlt

Herm. Munding

Hoflieferant, Telephon 1042 Kaiserstr. 110. Prompter sorgfältiger Versand.

Hanf-Couverts mit Firmendruck liefert reich und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Weihnachts-Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen

- Ein Posten Jackenkleider weit unter Preis in englischen Stoffarten, blau und schwarz Chevrot 20.— 25.— 32.— 40.— und 50.—
- Schwarze Jacken in Tuch und Kammgarn, reich verziert, gute Qual. 9.— 12.— 15.— 18.— 25.—
- Frauen-Mäntel prima Stoffe, beste Verarbeitung, 120—140 cm lang 20.— 28.— 35.— 42.— bis 100.—
- Plüsch- u. Sammet-Mäntel u. Jacken in guten Qualitäten 25.— 32.— 40.— 48.— 60.— bis 100.—
- Kinder-Mäntel u. Kinder-Kleidchen in reicher Auswahl zu den niedrigsten Preisen
- Ulster-Mäntel, in engl. Stoffen, blau und schwarz, gute Qualitäten, flotte Fassons 12.— 15.— 20.— 25.— 32.— 39.— bis 60.—
- Kostüm-Röcke schwarz, blau u. farbig, v. gut. solid. Stoffen verarbeitet 5.— 8.— 12.— 18.— 25.—
- Blusen in Wolle, reizende Neuheiten 4.— 6.— 9.— 12.— 17.—
- Blusen in Spitzen, Samt und Seide vom einfachsten bis zum feinsten Genre 8.— 10.— 14.— 20.— 25.—

Marg. Peter vormals Kaiserstr. 86. 5 Prozent Barabzug oder Rabattmarken. 19824

Die halbe Zeit ersparende Geschäfts-Bücher 8288a liefert 12.2 Nikolaus Bauer, Geschäftsbücher-Verlag, Arheilgen, Tarnhäuserstr. 50. Vertreter gesucht. Prospekt lösenlos.

Theaterkostüme, Uniformen, verleiht Bilf. Strich, Steinstr. 2. **Elsässer Stoffreste** in Qualitäts-Ware Bass empfiehlt zu Weihnachten Frau Schreiber, Rheinstr. 34a, III. Besichtigung. Keine Kaufverboten.

In einem größeren Orte in der Nähe von Karlsruhe ist eine **Brot- und Feinbäckerei** mit Spezereihandlung bei einer Anzahlung von 4000 Mk., umständehalber sofort zu verkaufen. Adresse unter Nr. 242068 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen. **Gelegenheitskauf.** Modernes Pianino, 342096

Sammlerstraße 6, im Hof, äußerst billig zu verkaufen: Schlafzimmer, Kucheneinrichtung, Diwan, Tische, Stühle, Kommoden, Garderoben, Nach- u. Waschtische mit Marmorplatte, Schränke, Kinderbettstelle u. Kinderstuhl mit 2 Stühlen, kompl. Betten, Bettstellen, reich. Kuppelstuhl, zwei Nähmaschinen, Koffhaarmatrasen, Damen-Haarrad, Feiertagsmoppen, große und kleinere Spiegel, Waschanlagen, vollst. Kaffee-Service, Tischwäsche, für Weihnachtsfeier, usw., sonst verschied. Möbel. 241998 Sonntags u. 11—5 Uhr geöffnet.

Granatschmuck, 1 Gürtel mit Silberbestick, nanzenen, 1 neuer, wollener Teppich, 1 Smoking-Anzug, 1 Nähmaschine, gebraucht, 1 Gebrokanzug, alles auf Credit, 1 schwarzes Damentaschengrad, 1 Kinderstuhlbank 20877 billig abgegeben. 3.3 Jahrgangstr. 24, II.

Schöne Delgemälde sehr preiswert wegen Platzmangel zu verkaufen. Katterallee 5 wirt. Ein Bojen große **Salon-Bilder** billig abgegeben. 20143.6.5 Teicher, Karl-Friedrichstr. 10, II. Silberner, 800 getempelter **Tafel-Ansatz** ebenbürtiger Vokal billig abgegeben. Markgrafenstr. 22.

Lauten Bass-Lauten mit 6—12 Saiten Münch. Modelle, Meisterarbeiten von 35.— an bis 250.— **Zupf-Geigen** von 9.— an bis 80.— **Italienische Mandolinen** direkt aus Catania, aus der berühmten Firma Ermelinda Silvestri, Catania (Sicilien) — Cav. Raffaele Calace in Neapel. — Luigi Embergher in Rom. **Spanische Gitarren** von der Firma Manuel Velasca, Madrid. **Russische Gitarren** in grösster Auswahl und sauberster Meisterarbeiten. 20576 **Fritz Müller**, Musikinstrumente engros, Musikalien-Handlung Kaiserstraße, Ecke Waldstr. u. Kaiserpassage. — Telephon 1988.

Majolika-Vasen und Figuren sehr billig abgegeben. 20560.3.2 Marienstr. 16, C., 4. Stock. Ein feiner, schwarzer Anzug, noch wie neu, zu verkaufen bei etri. Markgrafenstr. 26. 20505

Antiker Schrank u. alte Zinnteller billig abzugeben. 20218 Markgrafenstr. 21/23. Ein bereits neues Transport-Dreirad billig zu verkaufen, wegen Aufgabe des Geschäfts. Wo sagt unter Nr. 242088 die Exped. der „Badischen Presse“.

Goldene Herrenuhrkette, gold. Damenuhrkette, goldene Manschettenknöpfe, goldene Ringe, goldene Armbänder, alles Gelegenheitskauf, billig zu verkaufen. 20409 Markgrafenstr. 22. **2 Knaben-Haarräder Ia.** mit Freilauf billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 241925.

Sprech-Apparate in großer Auswahl. Erstklassige Fabrikate. Sprech-Apparate mit Ia. Konzert-Schallböden Mk. 11.50, 14.00, 18.25, 21.75, 23.00, 32.00 Trichterlose Apparate Mk. 18.00, 22.75, 31.00 Sprech-Automaten mit Geldwurf. Reichhaltiges Lager in doppelseitig bespielten Schall-Platten, Goff Mk. 1.00, Globophon Mk. 1.00, Beka Mk. 2.00, Jumbola Mk. 2.00, Jumbo Mk. 3.00, Parlophon, 30 cm, Mk. 3.00, Platten-Album für 12 Platten Mk. 1.25. Konzert-Schallböden Mk. 1.75, 2.50, 3.50, 4.75. Konzert-Nadeln 10 Pfg., Doppelton-Nadeln 25 Pfg., Starkton-Nadeln 35 Pfg., Burchard-Nadeln Mk. 1.25 per 200 Stück. Nadelkästchen 50 und 60 Pfg. 20456 **Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.** Karlsruhe i. B. — Kaiserstraße 81/83.

Gegenwartsaufgaben.

Literarische Besprechungen von Albert Herzog.

Karlsruhe, 20. Dez. Auch ein Dichter bleibt immer ein Sohn seiner Zeit. Und wenn er seine Stoffe der fernsten Vergangenheit entnimmt, oder sich in Träume einspinnt, die scheinbar weitab liegen von den Fragen und Forderungen des Alltags, so wird er sich doch dem Einfluß seiner Gegenwartstage nicht entziehen können und wie in einem leisen Unterton wenigstens werden sie ihre Stimme noch erkennen lassen. Aber es gibt auch immer noch der Dichter nicht wenige, welche den Forderungen, den Aufgaben und Problemen des lebendigen Tages selbst nachgehen und in ihren Werken auch an ihrem Teil dazu eine entschlossene Stellung einnehmen.

Karl von Perfall hat als Feuilletonredakteur der „Königlichen Zeitung“ viel zu lange in engerer Fühlung mit dem treibenden Leben gestanden, um nicht auch in seinen Romanen die Fragen des drängenden Tages zu behandeln. Geschaß das bisher in der Behandlung gesellschaftlicher Probleme, so hat er seinem Schaffen in seinem letzten Roman „Der neue König“ (Eug. Fleischel & Co., Berlin, 5.50 M.) eine neue Note eingefügt: die politische, die ihm hier das monarchische Problem darbot. Gewiß, der alte König Arthur, der seine Zeit am liebsten zwischen der Gräfin Jerspa und erlesenen Tischgenossen teilt, ist trotz seines guten, landesväterlichen Herzens kein sehr tüchtiger Vertreter der monarchischen Gedanken, ebenso wenig sein zweiter Nachfolger Roger, der, von seinem Weib angefacht, schon zu Zeiten des Kronprinzen Golo, mit Hilfe der Volksgunst den Thron erstrebt, deshalb mit liberalen Anschauungen loskettiert und selbst ein geheimes Bündnis mit der republikanischen Partei nicht scheut; das kann keine sonderliche Ehrfurcht vor dem Purpur erwecken. Der eine aber, der sich in der Stunde der Gefahr als der geborene König erweist, Kronprinz Golo, der das Parlament durch einen Rittmeister mit 24 Mann auflösen läßt und selbst an der Spitze der Truppen den Aufstand niederwirft, kann den Glauben an sich selbst, die erste Königsbedingung, nicht finden. Aus einem brutal-hinnlichen Leben hat ihn zu edlerer Auffassung der Liebe und des Lebens überhaupt seine Liebe zur Prinzessin Constanze emporgehoben, die im Glauben an sein wahrhaftes Königtum, und an die hohe Aufgabe, die ihr, als der Vertrauten dieses Königs, winkt, sich ihm freudig schenkt. Aber die Krone und ihre Pflichten halten ihn leise der Geliebten immer ferner. Auch dem nächsten Freunde, dem seltsamen Baron Avoia, gegenüber ist er nicht mehr der alte, seit er weiß, daß sein eigenes Weib, die Königin, als Opfer gewöhnlicher Liebesinstinkte sich in einem jungen, eleganten Hofkavalier ergab für den Gatten suchte. Umsonst versucht Avoia, den den Kavalier niederschleift, das treibende Moment in den Entschlüssen des Königs zu bleiben und ihn mit neuer Kraft zu erfüllen. Die Selbstvorwürfe Golos können auch durch den Hinweis darauf, daß der König in ihm über den irdischen Menschen hinauswachsen und durch sein gutes Wirken die Sünden der Vergangenheit wett machen muß, nicht zum Schweigen gebracht werden. Die beste innere Kraft Golos ist gelähmt und die Kugel eines Attentäters wird ihm fast eine Wohltat.

In dieser Umkehr Golos liegt ein Bruch des Romans, der sonst mit seinen vielen fesselnden Einzelheiten und seiner kraftvollen und frischen Durchführung des Hauptmotives, der Selbst-Erziehung zum König, den Leser in außerordentlicher Spannung hält. Dies umso mehr, als der Verfasser augenscheinlich bemüht ist, in der Schilderung des Parteikampfes eine dichterische Objektivität einzubringen. Dennoch aber geht deutlich aus allem hervor, wie er selbst von dem Gedanken der Notwendigkeit der Monarchie geleitet ist und in ihr allein die beste Schutzwehr gegen alle Uebel eines unerfreulichen, bloßen Parteiregiments sieht. Und der alte König meint einmal höchst verächtlich: „Die Könige abschaffen und sich statt ihrer von Philistern im Beamtenrock schulmeistern lassen, ist abgesehen.“ Das ist ja das Ganze bei diesem Republikanismus, die Philister möchten auch einmal kommandieren.“ Andererseits weiß aber der Dichter in dem Roman mit so großem Feingut das Leben im Königshause zu schildern, daß man nur behauern muß, daß er ihm kein Pendant im bürgerlichen Lager gab. Die sichere Gestaltungskraft Karl v. Perfalls, die den Roman lebendig vorwärts treibt, ist auch hier zu bewundern, und wenn er auch der Erotik reichlich Raum gab, so liegt doch in dem Werk so viel dichterisch und gedanklich Wertvolles, daß man es mit großem Interesse lesen wird.

Mit frohem und kraftvollem Erkennen der Pflichten des Lebens tritt uns Rudolf Straß in seinem „Roman aus der Deutschen Armee“, mit dem mutigen Titel: „Du Schwert an meiner Linken“ (J. G. Cottasche Buchhandlung Nachf., 5.50 M.) entgegen. Echte Freude am Beruf des Soldaten, des Offiziers, leuchtet darin auf und läßt seine Menschen stark und gefaßt das Leben nehmen, wie es ihnen entgegentritt, um dann in gerader Pflichtenfüllung seiner Herr zu werden. Ein Roman, so recht für jedes deutsche Soldatenhaus und für alle, die an der eingeborenen Kraft unserer Armee und der menschlichen und beruflichen Tüchtigkeit ihrer Führer ihre stolze Genugtuung haben. Ein Roman voll ernster Lebensauffassung und voll froher Lebenszuversicht, die auch über die Misere des Alltags, die sich im Offiziersstand ebenso bemerklich machen können, wie in jedem anderen Beruf, mit frischem Blute hinwegsetzt. Denn Rudolf Straß will nichts weniger, als nur Gold in Gold malen. Sein Bild ist voll leuchtender Farben, aber auch dunklere Töne fehlen darin nicht. Doch es zeigt, wie der bewährte Offizier und der bewährte Mensch eins sein müssen, soll er der großen Gemeinsamkeit, wie sie die Armee verleiht und sich selbst und seinen Mitmenschen wahrhaft von Nutzen sein.

Eine ganze Reihe von höchst charakteristisch gezeichneten Typen deutscher Offiziere und ihrer Frauen ziehen an uns vorüber, wie in einem bunten Wirbel; der Liebe Lust und Leid bewegt die Herzen, die Sorge für das Avancement und die unbefümmerte soldatische Pflichterfüllung, kurz die ganze Welt des deutschen Offiziers ist hier lebendig geworden in dem Schicksal, daß den Töchtern des Oberst von Ottersleben in der Erfüllung und Veragung ihrer Mädchenträume beschiedene ist. Das Leben in der Garnisonstadt, im Generallstab und an der Westgrenze des Reichs ist wirksam dargestellt. Prachtige Offiziersgestalten, wie der jamose General von Glümte, der die junge Maximiliane zu seiner geliebten Erzeugin macht und beim Kaisermandat ins Badische hinein nach meisterhafter Bewährung als Führer mit seinem Pferde den Todessturz macht. Auch der infolge des angeheirateten Reichstums dem strengen Pflichtleben entfremdete junge Leutnant fehlt nicht im Kreis der Erscheinungen, doch will zuletzt auch ihr sein altes Soldatenblut nicht länger mehr den Kameraden fern stehen lassen. Und dem Helden des Buches, dem ersten Erich von Logow, der erst spät einsehen mußte, wie sein Herz falsch gewährt und der an der Seite der eifersüchtigen Frau seine frühere Spannkraft verliert, winkt zum Schluß wieder friedliche Sterne, ihm und Maximiliane, die ihn immer geliebt hat. So weiß der Dichter am Ende noch nach Kampf und bitterer Bedrängnis der Herzen alles in stiller Harmonie ausklingen zu lassen. Das Buch aber, das sich einen Hochgelang auf unsere Armee bildet, wird mit seinem lebendig gestalteten Bildern aus unserer militärischen Welt überall eine gute Aufnahme finden, wo die Freude am Schwerthandwerk die alte deutsche Tugend blieb.

Wie sich im treibenden Leben die moderne Gestalt des Ingenieurs als Romanheld einfügt, das zu schildern hat Siegfried Herzog in seinem Roman „Dampf und Schaufelrad“ (Verlag der Hofbuchhandlung Friedrich Gutsch, Karlsruhe, 5 M.) unternommen. Er führt uns dazu in die Schiffsverft an einem ungarischen Fluße, wo Kurt Heiden seine praktische Lebensbahn beschreiten soll. Mit größtem Interesse verfolgen wir die Darstellung des nicht alltäglichen Milieus, das Heidens Aufstieg zu einem der ersten Beamten der Verft zeigt und sein Liebesglück, das ihm die Tochter des Verftdirektors zur Gattin gibt, seinen Kampf gegen magarische Heimtücke und sein endliches Obliegen. Die Handlung ist voll spannender Szenen, daß man gern die Ereignisse des jungen Ingenieurs und seiner wackeren Freunde begleitet, die uns bald in das Fabrikgebäude, bald in den Maschinen-

raum der Schiffe führen. Am liebsten möchte man das Buch zugleich jedem jungen Manne in die Hand geben, der daraus Lebensmut und Arbeitsfreudigkeit lernen könnte. Es ist nur schade, daß sich der Verfasser in der Einflechtung des erotischen Einschlags nicht etwas maßvoller gehalten und am Schluß die Fäden weniger gehalten hat, als er es sonst so glücklich getan. So wird sich das Buch doch immer nur an reifere Leser wenden können, die über diese Mängel hinwegzusehen vermögen und ihre Freude an der sonstigen lebensvollen Schilderung sich dadurch nicht beeinträchtigen lassen. Nicht nur der Held hat seine Aufgaben dem Leben gegenüber, auch der Dichter.

Den klaren Forderungen des Tages gerade ins Auge zu schauen und ihnen entsprechend mit Entschlossenheit zu handeln, vermögen allerdings weiche Naturen von der Art nicht, wie sie Richard Sezau auch in seinem neuesten Buche „Ein Vermächtnis“ (Eugen Renck Verlag, München, 2.50 M.) seinem Helden verlieh. Aber in der Zeichnung dieser Weichheit und Sensibilität einer Manneseele, in dem Erlaunen zarter Regungen eines Frauengemüts, hat der Dichter eine meisterliche Kunst bewiesen und eine so starke Sicherheit in der Führung des zitternden Stoffs, daß man doch mit nicht geringem Interesse seinen Darlegungen folgt. Auch dann noch, wenn man selbst mit fester Hand den Helden auf jenem rechten Weg halten möchte, den er selbst einmal als eine Fortsetzung des Lebens andeuter: ehrlich, offen und wahrhaftig zu sein gegen den Menschen, dem unsere Seele gehört.

Dr. Walter v. Welsperg, der seinem Freunde die Aufzeichnung seines Lebens als „Vermächtnis“ hinterläßt, hat schwer darunter zu leiden, wie seine Zurückhaltung gegenüber der geliebten, verständnisreichen Kusine ihm ein Leben der Enttäuschung schuf. Aber auch als Gatte einer ungeliebten und ihn nicht verstehenden Frau wagt er nicht, der Kusine, die sie als Frau eines sich immer verächtlicher zeigenden Mannes bang und müde seine Hilfe in Anspruch nimmt, das Geständnis seiner Liebe zu machen. Er hält sich zur Enttäuschung geboren und besetzt doch selbst an anderer Stelle über das sich Zurückhalten zöger Naturen: „Hinter all der windigen Feilscherei, die wir Liebesfabeln — und wir sind trotz Nießsche und Liebermenschentum gar nicht so gering an Zahl — uns fast ausnahmslos angewöhnt haben, steckt doch im Grunde nichts als Eigenliebe. Man will sich keiner Zurückweisung aussetzen. . . Die sogenannte Tugend entpuppt sich letzten Endes als jämmerliche Feigheit. . . Sinn auf darauf, natürlich zu werden und einfach. Werft alle Kompliziertheit von euch, auf die ihr euch mit Anrecht so viel zugute tut! Aber Walter ist einer von denen, die ihre eigene Einsicht verleugnen, und indem sie sich selbst mutig alle Schmerzen zufügen, nicht an das Leid denken, das daraus für andere erwächst. Als er kurze Zeit nach diesen Aufzeichnungen der Aufreibung seiner ärztlichen Tätigkeit und der Widerstandsunfähigkeit seines Willens zum Leben zum Opfer fällt und nun seine Kusine aus dem Munde der sie in eifersüchtiger Wut als Geliebte ihres Mannes beschimpfenden Frau vernimmt, wie der tote Mann nur sie, die Gespielin seiner Jugend sein ganzes Leben lang im Herzen trug, da entringt es sich ihr unter trampfhaftem Schluchzen: „Hätte ich es nur früher . . . gewußt . . . nur ein paar Wochen früher . . . du Lieber . . . Einziger, du . . .! Wäre es nur so ge-

wesen . . . wie Irene meint! . . . Mein Leben gäbe ich drum, wäre es so gewesen! . . .“

So wird das Buch doch noch zu einer positiven Forderung gegenüber den Aufgaben, die uns das Leben stellt und an denen zwei Menschenficksale hier aus allzu bangem Jagen heraus zerfellen. Das hat der Dichter in seiner psychologisch so feingliedrig gestaffelten Novelle von Anfang an in leisen Untertönen dargelegt, bis diese immer stärker anschwellen und schließlich gleichsam zum Schlußchor des Buches werden. Richard Sezau, der zum Münchner gewordene Karlsruher, hat jedenfalls in seinem neuesten Werke einen unverkennbaren Fortschritt gemacht. Mit großer Sicherheit und Folgerichtigkeit weiß er den Aufbau der Handlung durchzuführen, nachdem er sich einmal das Problem erwählt, und mit künstlerischer Ueberlegenheit verfeilt er seinen Stoff zu formen und zu meistern. So hat er die Hoffnungen, die sein „Märztrieb“ erweckte, der Erfüllung nahe geführt und ein Anrecht darauf, unter unseren dichterischen Geselnschildderern mit Achtung und Anerkennung genannt zu werden.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. Dezember 1912 gnädigst geruht, die Oberstationskontrolloren Georg Adels in Weil-Leopoldshöhe, Ferdinand Leier in Graben-Neudorf und Hermann Brinner in Mannheim Industriehafen unter Ernennung zu Bahnverwaltern Stellen von Vorstehern eines Stationsamts I zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. Dezember 1912 gnädigst geruht, die Eisenbahnsekretäre Otto Uminger in Karlsruhe und August Kühle in Raftatt unter Ernennung zu Oberstationsekretären, die Baufontrolloren Sebastian Kimmig in Raftatt und Hermann Elsner in Basel sowie den Kaufsekretär Wilhelm Eichelhardt in Karlsruhe unter Ernennung zu Oberstationsekretären, ferner den Eisenbahningenieur Arnold Mandelbaum und den Werkstättenvorsteher Adolf Wähler in Karlsruhe landesherrlich anzustellen.

Mit Entschließung des Finanzministeriums vom 16. Dezember 1912 wurde Bahnverwalter Friedrich Kollerer in Eberbach nach Schwellingen verlegt, sowie den Bahnverwaltern Georg Adels das Stationsamt Hausach, Ferdinand Leier das Stationsamt Graben-Neudorf und Hermann Brinner das Stationsamt Mannheim Industriehafen übertragen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 14. Dezember 1912 den Revifor Heinrich Winter in Mesftrich zum Bezirksamt Freiburg verlegt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 17. Dezember 1912 wurde Oberstationskontrollor Friedrich Mund in Karlsruhe-Mühlburg nach Eberbach verlegt und mit der Verlegung des Stationsamtes I daselbst betraut.

Bei Asthma, Keuchhusten, Bronchitis, Influenza, Tuberkulose verlangen Sie Dr. Schmidts Polyzol-Präparate. Formazol zur Desinfektion u. gegen Ansteckung. Broschüren gratis. Hof-Apotheke u. Internationale Apotheke, Karlsruhe.

Extra-Weihnachts-Angebot

Weine!

Zwecks Räumung eines größeren Weinkellers stellen wir 7839 Flaschen Wein zum Verkauf und vergüten auf untenstehende, schon besonders billige Preise bis Neujahr

10% Rabatt 10%

Wir empfehlen als besonders preiswert, so lange Vorräte reichen:

Table with wine prices: Badische Weine (1911er Markgräfler Edelwein 1.20, 1904er Kalkreuer, 1907er Durbacher Klingelberger, 1907er Durbacher Clevner), Mosel-Weine (1911er Wellenstein, 1908/9er Traben, 1909er Graacher, 1908er Berncasteler, 1908/9er Brauneberger), Rotweine (1909er Jugelheimer, 1911er Jugelheim Burgunder, 1908er Bordeaux Chateau La France, 1907er Rudesheimer, 1908er Rudesheimer Bischofsberg).

Der größte Teil der besseren Weine wird in den Filialen mit Telephonanschluß gelagert.

Bei Abnahme von 9 Flaschen liefern wir frei Haus an allen Plätzen, wo Filialen sich befinden. Wir gewähren zu obigen 10% Rabatt bei 9 Flaschen pro Flasche 5 Pfg., bei 18 Flaschen 10 Pfg. Extra-Ermäßigung.

Nur gültig bis Neujahr.

Wir bitten für Lieferungen ins Haus in Karlsruhe in den Filialen mit Telephonanschluß zu bestellen.

Stadtverband für Karlsruhe: Für die Altstadt: Ab Filiale Georg-Friedrichstraße, Telefon 2611. Für die Mittel- und Weststadt: Ab Filiale Mademiststraße, Telefon 1213. Für die Ost- und Südstadt: Ab Filiale Karl-Friedrichstraße, Telefon 2890. Für die Weststadt und Mühlburg: Ab Filiale Kaiserallee, Telefon 3356. Hauptkontor: Telefon 460 und 863.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. Ca. 70 eigene Verkaufsstellen in Baden und Württemberg.

Tanzlehr-Institut H. Vollrath

235 Kaiserstr. 235 erteilt Tanzunterricht im Einzelnen, sowie in geschlossenen Zirkeln. Gefällige Anmeldung jederzeit. 1939

Um vor Weihnachten gründl. zu räumen, verkaufe

PELZE

zu jedem annehmbaren Gebot. 20184

Wilhelmstr. 34, 1 Tr. Keine Ladenbesen.



Kupf. Buntformen Messingpfannen Brotkasten 20258 Gebäckkasten

Aluminium- und Emaille-Geschirr in großer Auswahl.

J. Bähr Eisenwaren 81 Waldstr. 81.

Borüglige, sehr billige Pianos

verkauft mit 10jährige Garantie Th. Sollenstein, Klaviermacher, Karlsruhe, Berrenstraße 58. Mein Laden, vis-a-vis dem Großh. 34/1908 Palais.



Badische u. Württembergische billig und jede Garantie.

Grosse erneute Preisermässigung

- Plüsch- u. Samtmäntel jetzt 29⁵⁰ bis 118 M
- Ulster-Paletots jetzt 197⁵ bis 58 M
- Schwarze Mäntel jetzt 127⁵ bis 56 M
- Abendmäntel jetzt 167⁵ bis 58 M
- Blusen jeder Art jetzt 2⁹⁵ bis 39 M
- Gesellschafts-Toiletten jetzt 49 bis 125 M
- Ball- und Tanzkleidchen jetzt 147⁵ bis 58 M
- Samt- und Wollkleider jetzt 197⁵ bis 56 M
- Kostüme schwarz, blau u. englisch jetzt 20 bis 45 M
- Prima Schneiderkostüme jetzt 49 bis 89 M

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.

Hirt & Sick Nachfl.

Spezialhaus f. feine Damen - Konfektion.

Am Bahnhof Knielingen ist ein einstöckiges Gebäude mit Bahnanchluss, welches sich für Fabrikarbeiten, Lagerraum u. dgl. eignet, zu verkaufen. Näheres bei **Albert Reibel, Karlsruhe.**

Passende Weihnachts-Geschenke.

- 1 Piano, wenig gespielt (best. Instrument).
- 1 Grammophon mit 25 Platten
- 6 Kreiselspiele, sehr unterhaltend.
- 1 Truhe, antik.

billig zu verkaufen. 20619 Philippstr. 19, 1.

Sehr billig zu verkaufen. der neue Wasch-Kommode m. Warm- u. Spiegel, 2 neue Plüschmatten, prima Arb., pol. Schreibtisch, 25 M., 2 Nähstiche, a 10 M., Nachttisch, Sofa, neu bez., 25 M., Esszimmer, Nähmaschine, Singer, 30 M., Teppiche, Stühle von 1. u. an, pol. Kommode, 20 M., Waschtisch, 2 Hofstuhlmatten, a 30 M. 242116 Steinstraße 7, Hof.

Gelegenheitskauf, passen als Weihnachtsgeschenk. Nähmaschine, neues Spitzen, unt. Garantie, sehr billig zu verkaufen. **W. Krieger, 152, II., L., Garben.**

Junker & Ruh-Ofen in wirklich gutem Zustand. Preiswert abzugeben, sowie 1 Dreifelder-Herd mit Kupferkessel und Kuchentrog, wenig gebraucht. 20823,3,3 Amalienstraße 7, I. Gut erhaltener Kinderwagen u. Kinderstuhl, Brennabor, ist zu verkaufen. 241949 Saisingerstraße 12, part., rechts.

Verlangt hohes, sicheres Steno-graphieren, gewandtes Maschinen-schreiben, Kenntnisse der englischen und französischen Sprachen, aus-reichend um nach Diktat fehlerfrei zu schreiben. 8773a,2,1 Schriftliche od. mündl. Offerten an **Glacélederfabrik Durlach, Herrmann & Entlinger.** Sprechstunden von 10-12 und 2-4 Uhr.

Bessere Herren und Damen werden für eine vornehme Be-schäftigung sofort gesucht. Zu melden zwischen 11 Uhr vor-mittags bis 4 Uhr nachmittags **Rudolfstr. 8, 3. St., I. 242109**

Durchaus selbständiger **Monteur** für elektrische Licht- und Kraftanlagen gesucht. 20617 **Valentin Hartz,** Karlsruhe-Mühlburg Eisenbahnstr. 18.

Größ. Sanatorium im Schwarz-wald sucht zu baldigem Eintritt einen soliden, tüchtigen, jüngeren **Schlosser** zur Bedienung der Niederdruck-dampfheizung. Derselbe muß klei-nere Reparaturen der elektr. Licht-anlage und Wasserleitung, sowie Gussreparaturen vornehmen kö-nnen. Ausführl. Off. unt. Nr. 8790a an die Exped. der „Bad. Presse“ er-beten. 242127

Ungleich gesucht. Servieren, Nähen erforderlich. Näh. Frau **Karoline Mühlhans-Kast,** Waldstr. 29, II., gewerbetätige Stellenvermittlerin. 242127

Stellen-Gesuche. **Kontorist** verheir., 25 Jahre alt, mit allen Büro-Arbeiten vollständig ver-tr., sucht Stellung per 1. Januar. la. Zeugnisse. **Gefl. Off. unt. Nr. 241863 an die Exped. der „Bad. Presse“** erb. 241863

Jüngeres, geb. Fräulein auch im Büro und an der Kasse bewandert, sucht auf 1. Januar Stellung in feinerem Geschäft. **Gefl. Offerten unter Nr. 242065 an die Exped. der „Bad. Presse“**, 2,2

Architekt, welcher über umfangreiche praktische Erfahrungen verfügt und im Entwerfen, Berechnen und Abrechnen von Neu- und Umbauten selbst-händig und fr. ist, im Alter von ca. 35-40 Jahren zum Eintritt auf 1. April 1913 von größerem Baugeschäft gesucht. Derselbe muß den Chef in dem sehr ausgedehnten Betriebe in allen Geschäftszweigen unterstützen und vertreten und wäre ihm Gelegenheit geboten, sich bei aufstrebenden Leistungen eine Lebensstellung zu erringen. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, sowie Vorlage von Zeugnissen und einer Lebensbeschreibung unt. L. M. 5679/8738a an die Expedition der „Bad. Presse“ er-beten. 242064,2,2

Bornehme Existenz auch als Nebenberuf. Für Baden ist ein außergewöhnlich erfolgreiches Unter-nehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um pat. gesch. Feinarbeiten, die Brandschutzstoffe nicht erfordern. Dauerndes Einkommen ohne jedes Risiko. Einzel-entschlüssene Herren, die über etwas Kapital verfügen, erhalten nähere Auskunft **Freitag und Samstag. Hotel National, Zimmer 22.**

Stellen-Angebote. **J. Stelle finden sofort:** einfr. Serviermädchen, Haus-mädchen, welche Servieren, Küchen- und Zimmermädchen, Anna Jaeger, Durlacherstr. 68, II. gewerbetätige Stellenvermittlerin

Stellen finden: Nähtinnen, Alleinmädchen, die kochen können und Zimmer-mädchen durch **Luise Zeller Wwe.,** Strichstr. 25, St. 2, St. gewerbetätige Stellenvermittlerin

In ein gutes Herrschaftshaus suche ein einfaches, ruhiges **Zimmermädchen** das im Kleidermachen bewandert ist und Hausarbeit übernimmt auf 1. Januar. **Offert. mit Zeugnissen und Wohn-anprüchen unter Nr. 8776a an die Exped. der „Bad. Presse“** erb. **Gefucht auf 1. Januar in gutes Privat-Haus ein zuverlässige, fleiß. Mädchen,** das kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. **Offert. mit Zeugnissen und Wohn-anprüchen unter Nr. 8776a an die Exped. der „Bad. Presse“** erb. 8776a,2,1

Mädchen-Gesuch. Empfohlenes Mädchen, perfekt für kleinen gut bürgerlichen Haus-halt bei hohem Lohn gesucht. Nur perfekte Mädchen wollen sich vor-stellen 10-5 Uhr. 242091 **Kreuzstraße 23, III.**

Kath. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. **Offert. mit Zeugnissen und Wohn-anprüchen unter Nr. 8776a an die Exped. der „Bad. Presse“** erb. 8776a,2,1

Beif. Fräulein, an Schreibmaschine und in Steno-graphie fundig, sowie schöner Sand-schrift, sucht Stelle. **Gefl. Offerten unter Nr. 241944 an die Exped. der „Bad. Presse“**, 2,2

Servierlocher mit guten Zeugnissen sucht Stelle in besserem Restaurant. 242018 **Käthe Däuble, „a. Sonne“** Weingarten (Baden). 2,2

Vermietungen. **Schuhgeschäft** gut eingeführtes, Laden mit Woh-nung, alsbald zu vermieten, ohne Warenübernahme, gute Geschäfts-lage. Offerten unter Nr. 20284 an die Exped. der „Bad. Presse“ 5,4

In einem vorort Karlsruhes ist eine gut gehende **Metzgerei** zu vermieten od. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 242074 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 242074

2 Kontor- od. Werkstatt-Zimmer ca. 45 qm groß, 1/2 Schuppenanteil, ca. 50 qm groß, und Lagerplatz je nach Bedarf im Durlacher Allee 25, neben der Georg-Friedrichstr. sofort zu vermieten. 20624 **Nah. bei Gds. Seibelstr. 11/15.**

Laden zu vermieten im Stadtteil Mühlburg, gute Ge-schäftslage, per sofort oder später. Offerten unter Nr. 20283 an die Exped. der „Bad. Presse“ 5,3

Laden in Durlach zu vermieten. Ein kleinerer Laden mit einem Schaufenster, mit od. ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen **Saubt-straße 86, 2. St.** 20859,3,2

Friedrichsplatz 11 ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern und Veranda, per sofort oder später zu vermieten. Näheres dabeifolgt eine Treppe hoch bei **Ludwig Weill.** 15288*

Elegante 4 Zimmerwohnung mit Garten, Erker, Veranda, Bal-konen und üblichem Zubehör, per 1. April 1913 zu vermieten. **Weinbrennerstr. 48, I.** Besichtigung nur von 1-3 Uhr. Näheres **Sophienstraße 146, I.** 20571,3,1 **Telephon 557.**

Relkenstraße 1 3. Stod. enthaltend 4 gr. Zimmer, großes Badezimmer, schöne Küche etc. so gleich oder später zu ver-mieten. Näheres dabeifolgt 2. Stod.

Zu vermieten. In Karlsruhe, Eilfingerstraße 109 ist eine im II. Stod. recht ge-legene Wohnung, bestehend aus: 2 Zimmern, Küche mit Manfarge und 1 Keller und Speicherkeller auf 1. April 1913 zu vermieten. Besichtigung von 10-12 Uhr vorm. u. 2-6 Uhr nachm. ge-stattet. **Angebote müssen verschlossen u. postfrei und mit der Aufschrift „Zu vermieten“ versehen spätestens zum Eröffnungstermin Mont-ag, den 6. Januar 1913, vormit-tags 11 Uhr, bei uns einreichen, wo auch die Bedingungen erfahren werden können. 20594**

Gr. Bahnbauinfection II. Zweizimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. 241876 **Nah. Goethestr. 49, III., L.**

2 Zimmer-Wohnung mit vollständigem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 19097* **Anzugeben Na. Ierstr. 121, II. 058.** **Schöne Manfarge-Wohnung,** 2 Zimmer, Küche sofort zu vermiet. **Nah. Marienstr. 70, II. St. 242082**

Amalienstraße 7 ist eine schöne Wohnung mit 4-5 Zimmern u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 20326*

Durlacher Allee 16 ist eine Woh-nung von 5-6 Zimmern, reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres partiere. 242063

Sönerstraße 30, part., schöne Vier-zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April 1913 zu vermieten. Näheres part. 242093

Sternbergstraße 15 schöne Woh-nung, 5 Zimmer, gefchl. Veranda, üblich. Zubehör, wech. Belegung, an ruhige Leute sofort oder später zu verm. **Nah. 2. St. 241558**

Wühlstraße 23, 2. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Manfarge, Anteil an Waschküche u. Trockenpfeifer auf 1. April zu vermieten. Näheres **Leopoldstr. 2b, 3. St.** 241697,10,5

Wühlstraße 43 ist eine große, geräumige 4 Zimmerwohnung in Alton, Manfarge u. sonst. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 241062 **Zu erfragen partiere.**

In Grözingen, 2 Minuten vom Bahnhof entfernt, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Gas- u. Elektrifizierung versehen, echl. mit Gemüsegarten zu vermieten. **Offerten unter Nr. 242076 an die Exped. der „Bad. Presse“** erb. 242076

Das Geschäftsgehilfenheim des bad. Frauenvereins, Herrenstr. 37 empfiehlt hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu möglichen Preisen. Auch Frühgäste können noch angenommen werden. Offen-zeit von 12-2 Uhr. Angenehmes geselliges Zusammen-leben. — Auskunft erteilt **Die Hausmutter.**

Elegant möbl. Zimmer mit sehr guter Pension an geb. Herrn oder Dame zu vermieten. 241890,3,2 **Reisstr. 10, 2 Trepp.** **Manfargezimmer,** einfach möbl., mit guter Pension billig zu vermieten. Zu erfragen **242011,3,2** **Durlacherstr. 10, I. St.** **Adlerstraße 27, 2 Trepp.,** ist hübsch möbl., auf die Straße geh. Zimmer an besseren Herrn (am liebsten Kaufmann), auf 1. Januar zu vermieten. 242097

Amalienstraße 24, v., ist in best. funderl. Haushalt wegen Verfeh-lung schön möbl. Zimmer m. Gas-licht u. Wabenheizung per 1. Jan. 1913 zu vermieten. 242061

Erbringerstr. 35 III. St. ist eine Manfarge an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten. 241900

Goethestraße 32, IV. St., L. ist ein gut möbl. Zimmer bei H. Rubin. Familie zu vermieten. 242086

Kaiser-Allee 47, 3. St., freundl. möbl., kleineres Zimmer mit sep. Eingang, und ohne vis-à-vis, billig zu vermieten. 241731,3,3

Leopoldstraße 15, 2 Treppen, ist ein schönes Zimmer und Manfarge, gut möblert, auf 1. Januar zu vermieten. 241865,4,3

Leopoldstraße 15, 2 Treppen, sind 2 schön möbl. Zimmer, das eine mit 1 od. 2 Betten, auf 1. Januar zu vermieten. 241665,8,1

Barthstraße 5, 2. Stod., ist auf 1. April sehr schöne **6 z. 8 z. Zimmerwohnung** (ohne vis-à-vis) mit Balkon, Veranda, Bad, Speise-kammer, 1 ev. 2 Manfarge, Spei-cherkammer, 2 Keller, Waschküche und Gartenanteil zu vermieten. Näheres dabeifolgt 1. St. 242120,3,1

Schübenstraße 75, III., ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn oder beff. Arbeiter zu verm. 242087

Reifingstraße 12, 1 Treppe, fein möbliertes Zimmer an besseren Herrn per 1. Januar zu ver-mieten. 242085

Weidenstraße 31a, 2. St., ist ein fein möbl. Zimmer an sol. Herrn, bei kinderlos. Ehepaar, als Allein-mieter abzugeben. 20499,3,3

Jähringerstr. 19, 3 Trepp., L. ein-fach möbl. Zimmer an ein beff. Arbeiter od. Fril. zu verm. 242084

Miet-Gesuche. **Beamtenfamilie** sucht 3 Zim-merwohnung auf 1. April 1913. Hausverwaltung kann gegen ein. Vergütung übernommen werden. Offerten unter Nr. 241398 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 241398

Wohnungsgesuch. **Kinderlose Beamtenfamilie** sucht in besserem Hause große 3 Zim-merwohnung mit schöner Man-farge auf 1. April. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 241913 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2,2

Suche ein großes oder zwei kl. Zimmer mit Küche. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 242076 an die Expedition der „Badischen Presse“ er-beten.

Beierthelm oder Südwestläd. **Schöne Zweizimmer- od. kleineres Dreizimmerwohnung** von ruhiger Beamtenfamilie auf 1. April 1913 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 242077 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Möbliert. Zimmer in der Nähe des Mühlburger Tor-s per 1. Januar von solidem Herrn ge-wünscht. Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 242088 an die Exped. der „Bad. Presse“ er-beten.

Pfannkuch & Co **Kognak-Verschnitt:** 20602,3,1

Weiss-Etikett	Flaschen
1,50	0,80
„Peters“	1,80-1-
„Ruchh. wold-Etikett	2.-1,10
„Buchs“	2,50-1,30
„Buchs“	3.-1,60

Deutscher Kognak: **„Hammer“ verb.** rein. Weindestillat 3.-1,60 **Buchholz * * *** 3,50-1,80 **dto. Comet** 5.-2,60 **Rum Façon weiß** **Etikett** 1,50-0,80 **Rum Verschnitt I** 2,50-1,30 **Jamaica-Rum** 3,50-1,80 **Arac-Façon** 4.-2,20 **„ Verschnitt I** 3.-1,60 **„ „ 3** 3,50-1,80

Kleine Probe-Flaschen **Kognak, Rum u. Arac** **Verschnitt à 50 und 60 g** **Verschied. Punsch-Essenzen** à 2.- 1,10 à 2,50 1,50

Pfannkuch & Co **G. m. b. H.** in den bekannten Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co

Christbaum-Kerzen

1/2 Pfund-Schachtel
24 oder 30 Stück Inhalt

30 Sfa.

feinste extra prima
1/2 Pfund-Karton, nur weiß
24 Stück Inhalt

40 und 50 Sfa.

Große Wunder-Kerzen

Schachtel mit 12 Stück Inhalt

12 Sfa. 20601

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co

Kognak-Verschnitt: 20602,3,1

Weiss-Etikett	Flaschen
1,50	0,80
„Peters“	1,80-1-
„Ruchh. wold-Etikett	2.-1,10
„Buchs“	2,50-1,30
„Buchs“	3.-1,60

Deutscher Kognak: **„Hammer“ verb.** rein. Weindestillat 3.-1,60 **Buchholz * * *** 3,50-1,80 **dto. Comet** 5.-2,60 **Rum Façon weiß** **Etikett** 1,50-0,80 **Rum Verschnitt I** 2,50-1,30 **Jamaica-Rum** 3,50-1,80 **Arac-Façon** 4.-2,20 **„ Verschnitt I** 3.-1,60 **„ „ 3** 3,50-1,80

Kleine Probe-Flaschen **Kognak, Rum u. Arac** **Verschnitt à 50 und 60 g** **Verschied. Punsch-Essenzen** à 2.- 1,10 à 2,50 1,50

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

1 lochfeine ²⁰⁸⁸¹
Zigarren!
 Tamina 84.—
 Radiante 100.—
 Albita 120.—
 Trente et quarante 150.—
 Ortaspä 150.—
 feine würzige Qualitäten.
E. P. Hieke
 Hoflieferant Teleph. 767
Karlsruhe, bei der Hauptpost.
 Kistchen mit 50 Stück
 :: Bei Cassa 5% ::
 Prompter Versand.

Holkonditorei u. Cafe
Fr. Nagel,
 Waldstrasse 43
 empfiehlt von jetzt ab täglich
 frisch im Ausschnitt
Gänseleberpastete
 Auf Bestellung werden in
 allen Grössen von 3 bis 20
 Mark angefertigt.
 Prompter Versand nach
 auswärts.
 1177 Telephon 1177.
 20452

Damentaschen
 Portemonnaies,
 Brieftaschen,
 Sporttaschen.
Kofferhaus
 51 Geschw. Lämle, 51
 Kronenstrasse 51
 nächst der Striegstrasse.
 6.5 Telephon 1451. 19554
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Damen
 sparen Geld
 wenn Sie Ihren Bedarf in ¹⁹¹³³
Pelze
Nur Zirkel 32, ^{1 Troppe} hoch
 decken. **Kein Laden,** daher die bekant billigen Preise.



Rein Nickel
Kaffeekannen
Teekannen
Milchkannen
 in versch. Grössen
L. Wohlschlegel
 Kaiserstrasse 173
 Hau-haltartfikel, Glaswaren.

Bitte beachten Sie
 die Preise in meinen
6 grossen Schaufenstern
 ehe Sie Ihren Bedarf in
Uhren
Goldwaren
Silberwaren
Juwelen
Optische Waren
 decken.
 Unerreicht grosse Auswahl.
E. Feißkohl, Uhrmacher
 Kaiserstrasse 67 Telephon 2004.
 Rabattmarken. ¹⁹⁷⁷⁴

Wolldecken,
Bett-Teppiche
 sind enorm billig abzugeben. Sehr
 lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstrasse 133,
 1 Treppe hoch, ¹⁹²¹¹
 Eingang Kreuzstr. bei der H. Kirche.

SANAS
SELBSTKÖCHER
 Neuester, solidester
 bester, billigster
 Koch-Back- &
 Brat-Apparat
 Bellino & Cie. Göppingen
 Verkauf durch Geschäfte der Haus-
 Küchengeräte- & Eisenbranche
 Falls nicht erhältlich,
 werden Bezugsquellen
 nachgewiesen von:
Bellino & Cie., Emallier-
 Stanz- und Metall-Werke,
 Göppingen.

Weihnachts-Geschenke!
Prima Qualität
 in Bürsten, Kämmen, Toiletten-Receffaires
 und Teppich-Rehrmaschinen etc. empfiehlt
Rob. Feist, Bürstenfabrikant,
 21 Erdbrinzenstrasse 21 ^{41394 2.2}

Toilette-Artikel empfiehlt grosse Auswahl
 Grossh. Hoflieferant
Parfümerien ¹⁸⁸²⁴ **Friedrich Bloss**
Toilette-Seifen **F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie**
 aus den ersten bekanntesten
 in- und ausländischen Fabriken Kaiserstrasse 104 in Karlsruhe.

Theater-Aufführungen
 für alle Gelegenheiten ¹⁸⁹⁶²
Humoristische Herren- und Damen-Vorträge
 für Gesang-, Militär- und Sportvereine etc. empfiehlt
Fritz Müller, Musikverlag, Pianos
 Kaiserstrasse **Karlsruhe** Tel. 1988
 Ecke Waldstr. u. Kaiser-Pass.
 Auswahlsendungen und Kataloge bitte zu verlangen.

Christbaumständer
 20082 in großer Auswahl ^{7.5}
 von 50 Pfg. an.
J. Bähr, Eisenwaren
 Rabattmarken, Waldstrasse 51.

Schaukelpferde
 in natürlichem Fell empfiehlt als
 Weihnachtsgeschenke. ¹⁹⁵⁵⁸
B. Klotter, Sattlerei,
 Kronenstr. 25.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Stühle
 werden dauerh. geslocht u. repariert
 Stuhlflechterei **Fr. Ernst,**
 8.8 **Waldstrasse 3.** ¹⁹⁰⁵⁰

Damen-Konfektion

Sehr billige Weihnachts-Preise!

- Jacken-Kostüme**
 uni, Cheviot und engl. Stoffarten ^{68.00 35.00} **14⁵⁰**
 Weihnachtspreise
- Ulster**
 offen und geschlossen zu tragen, in den neuesten Stoffen ^{42.00 18.00} **6⁷⁵**
 Weihnachtspreise
- Samt-Mäntel, „Velour du Nord“**
 eleganteste Ausführung ^{75.00 58.00} **39⁰⁰**
 Weihnachtspreise
- Gesellschafts-Kleider**
 vom einfachsten bis zum elegantesten Geschmack ^{250.00 110.00} **38⁰⁰**
 Weihnachtspreise
- Zanzstundenkleider**
 in Tüll und Voile in großer Auswahl ^{45.00 28.00} **19⁵⁰**
 Weihnachtspreise

Abend-Mäntel
 beliebter Geschenk-Artikel, in den feinsten Lichtfarben ^{68.00 45.00} **22⁰⁰**
 Weihnachtspreis

- Morgenröcke**
 flauschartig und feine Tuche ^{25.00 12.00} **4⁷⁵**
 Weihnachtspreise
- Matinées**
 flauschartig weiche Stoffe ^{9.75 5.50} **1⁶⁵**
 Weihnachtspreise
- Damen-Blusen in größter Auswahl**
 Tüll, Voile, Spitzen-, Woll- und Seidenstoffe ^{15.00 6.75} **2⁵⁰**
 Weihnachtspreise
- Kostüm-Röcke**
 uni Cheviot und englische Stoffarten ^{21.00 7.50} **3⁷⁵**
 Weihnachtspreise
- Unter-Röcke**
 in halb- und reinwollenen Tuchen ^{9.50 5.50} **2⁷⁵**
 Weihnachtspreise
- Servier-Kleider**
 in verschiedenen Fassons und Farben ^{7.25 5.50} **3⁵⁰**
 Weihnachtspreise

∴ Von heute ab Kalender-Ausgabe. ∴

Hugo
Landauer
Karlsruhe ²⁰⁶⁹⁰
 Kaiserstrasse Telephon Nr. 6 Lammstrasse